

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 6050-53.

Verlag Langgasse 21
Wiesbaden
Preis: 6 Pf. wöchentlich, 6 Pf. monatlich, 18 Pf. vierteljährlich, 60 Pf. halbjährlich, 1.20 Pf. jährlich.
Postkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Verlag

Tagblatt Nr. 6050-53.

Verlag Langgasse 21
Wiesbaden
Preis: 6 Pf. wöchentlich, 6 Pf. monatlich, 18 Pf. vierteljährlich, 60 Pf. halbjährlich, 1.20 Pf. jährlich.
Postkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlag Langgasse 21
Wiesbaden
Preis: 6 Pf. wöchentlich, 6 Pf. monatlich, 18 Pf. vierteljährlich, 60 Pf. halbjährlich, 1.20 Pf. jährlich.
Postkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlag Langgasse 21
Wiesbaden
Preis: 6 Pf. wöchentlich, 6 Pf. monatlich, 18 Pf. vierteljährlich, 60 Pf. halbjährlich, 1.20 Pf. jährlich.
Postkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstr. 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 280.

Mittwoch, 3. Dezember 1924.

72. Jahrgang.

Wirtschaftsfreiheit und Handelsverträge.

Der 10. Januar 1925 rückt näher, und das Bestreben, bis zu diesem Zeitpunkt mit Deutschland zu geordneten Wirtschaftsbeziehungen zu kommen, ist allgemein geworden. Mit der Unterzeichnung des deutsch-englischen Handelsvertrages ist wieder ein Glied in der Kette fertig geworden. Wir haben den Engländern die Meistbegünstigung zugesichert und eine Gewähr gegen eine unterschiedliche Behandlung und Beschränkung des Imports gegeben. Auf englischer Seite hat man als Gegenleistung nunmehr die fälligen Bestimmungen der Kriegsgesetze fallen lassen, die eine schwere Beeinträchtigung der Wirtschaftsbeziehungen darstellten. Leider ist es nicht gelungen, von England das Zugeständnis zu erlangen, daß die 26prozentige Exportabgabe nicht mehr erhoben wird. Jedoch haben sich die Engländer bereit erklärt, diese Exportabgabe so zu gestalten, daß der einzelne Händler von den bürokratischen Schereien verschont bleibt. So sind dieser Exportabgabe wenigstens die schlimmsten Giftzähne ausgebrochen. Die Handelsverträge müssen durch den Reichstag und durch das englische Parlament ratifiziert werden. Man darf wohl annehmen, daß die Ratifikation im Laufe des Februar erfolgen wird. Wenn England sich jetzt weigerte, die Exportabgabe ganz aufzuheben, so dürfte eine solche Weigerung auch darauf begründet sein, daß die grundsätzliche Entscheidung des Generalagenten Parker Gilbert über diese Frage noch nicht vorliegt. Das Transferkomitee, das am 1. Dezember in Berlin zu einer Sitzung zusammengetreten ist, hat in einem nichtlagenden Komunique mitteilen lassen, das Komitee habe sich hauptsächlich mit Organisationsfragen befaßt. Es liegen aber auch Meldungen vor, nach denen vermutet werden kann, daß über die Frage der 26prozentigen Exportabgabe in der Sitzung des Transferkomitees keine Einigung erzielt werden konnte. Wenn die Entscheidung darüber jetzt hinausgeschoben ist, so dürfte das wohl auch deshalb geschehen sein, weil diese Frage in Beziehung steht zu den anderen Fragen, die auf der Finanzkonferenz der Vierten im Januar nächsten Jahres zur Entscheidung kommen sollen.

Während die Verhandlungen mit England verhältnismäßig schnell zum Abschluß gelangt sind, kommen die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen nur langsam weiter. Das liegt, wie schon mehrfach betont wurde, vor allem an der Schwierigkeit dieser Materie, die dadurch nicht einfacher geworden ist, daß die Franzosen die Zollfrage für 300 Positionen heraufgehoben haben. Gegenwärtig sind die Sachverständigen dabei, diese einzelnen Positionen durchzusprechen. Das nimmt natürlich geraume Zeit in Anspruch. In diesen Tagen sind nun die Zahlen der amtlichen französischen Zollstatistik aus den ersten neun Monaten des Jahres 1924 bekannt geworden. Diese Zahlen zeigen wiederum, daß Frankreich an dem Zustandekommen des Handelsvertrages ein weit größeres Interesse haben muß als Deutschland. Nach den vorliegenden Zahlen hat Deutschland in den drei Quartalen für 1526 Millionen Papierfranken Werte nach Frankreich ausgeführt und für 2738 Millionen Papierfranken Waren aus Frankreich erhalten. Der Überschuß der Einfuhr kann nach diesen Zahlen für das Jahr 1924 mit etwa 1,5 Milliarden Papierfranken berechnet werden. Dazu kommt, daß in dieser Aufstellung die deutschen Reparationsleistungen enthalten sind. Zieht man diese ab, so beträgt die deutsche Ausfuhr nach Frankreich nur rund 600 Millionen Papierfranken. Die französische Zollstatistik beweist aber weiter, daß die französischen Behauptungen, Deutschland habe die elsaß-lothringischen Kontingente konfiszieren, unzutreffend sind. Auf Grund dieser Behauptungen verurteilt ja die Franzosen, eine Verlängerung der Kontingente durchzuführen. Jetzt, wo sich diese Behauptungen als nicht richtig erweisen haben, entfällt damit auch die französische Berechtigung, die Verlängerung der Kontingente zu fordern.

Schon einmal ist zu Beginn der Wirtschaftsverhandlungen von französischen Blättern gemeldet worden, daß die deutsche und französische Schwerindustrie sich in Verhandlungen über den Abschluß eines schwerindustriellen Kartells zusammenfinden werden. Die Meldung wird dadurch, daß sie jetzt wiederholt wird, nicht richtiger. Von einem Abschluß solcher Verhandlungen kann überhaupt noch nicht gesprochen werden, sondern, wie verlautet, liegen die Dinge so, daß sich namhafte Industrievertreter im Laufe dieser Woche in Köln zusammenfinden werden, um über diese Frage einmal miteinander Fühlung zu nehmen. Es muß aber hervorgehoben werden, daß auch Vertreter der englischen und belgischen Industrie an diesen Besprechungen teilnehmen sollen. Daraus geht schon hervor, daß, wenn die Möglichkeit zur Bildung eines solchen Kartells besteht, diese Bildung nicht mit der Spitze gegen England geschehen soll.

Neben dem deutsch-englischen Handelsvertrag ist das umstrittene Handelsabkommen mit Spanien fertig-

gestellt worden. Am 20. November ist weiter das deutsch-griechische Handelsabkommen in Kraft getreten. Leider ist uns auch in diesem Abkommen nicht die allgemeine, sondern nur die listenmäßige Meistbegünstigung zugesichert worden. Es muß erwartet werden, daß bei dem Abschluß eines endgültigen Abschlusses mit Griechenland auch die jetzt noch vorhandenen Schönheitsfehler beseitigt werden. Am 10. Dezember wird ferner das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen in Kraft treten. Die Verhandlungen mit Rußland laufen. Sie gestalten sich aus dem Grunde schwierig, weil hier die wirtschaftlichen Dinge sehr stark mit politischen und juristischen Fragen angehaften der Sonderstellung Sowjetrußlands verknüpft sind. Für uns kommt es darauf an, die Stellung des deutschen Kaufmanns in Rußland in klarer und einwandfreier Form rechtlich zu sichern. Solche Sicherungen müssen wir auch bei den deutsch-polnischen Verhandlungen fordern. Polen hat genau wie Frankreich das größte Interesse daran, den Handelsvertrag unter Dach und Fach zu bringen. Wenn man geglaubt hat, durch die Schaffung von Kampfzöllen die Stellung der polnischen Unterhändler verbessert zu haben, so ist das allerdings ein Irrtum, denn während für Deutschland die Ausfuhr nach Polen nur 4,4 Prozent der Gesamtausfuhr darstellt, beträgt die polnische Ausfuhr nach Deutschland rund 50 Prozent der polnischen Gesamtausfuhr. Die Verhandlungen mit Japan haben begonnen. Die Verhandlungen mit Deutsch-Oesterreich laufen. Bei den Verhandlungen mit unseren deutschen Brüdern wird, wenn man sich nur auf den reinen Interessentstandpunkt stellt, auch ein wirtschaftlicher Ausgleich möglich sein, der beiden Ländern zum Vorteil gereicht. Die Verhandlungen mit Italien werden am 4. Dezember in Rom beginnen. Die Hauptschwierigkeit bei diesen Verhandlungen besteht darin, daß sich die italienischen Interessenten untereinander noch nicht einig geworden sind!

Unterzeichnung des englisch-deutschen Handelsvertrages.

Berlin, 2. Dez. Die Verhandlungen über einen Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Deutschland und Großbritannien wurden am 2. Dezember in London zu Ende geführt. Der Vertrag wurde nachmittags im Foreign Office in London durch den deutschen Botschafter in London und Ministerialdirektor v. Schubert für Deutschland sowie den britischen Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten und Lord D'Abernon für Großbritannien unterzeichnet. Der Text des Vertrages wird in Deutschland und England am 5. Dezember vormittags veröffentlicht.

Die deutsche und die englische Regierung haben gelegentlich der Handelsvertragsverhandlungen in London vereinbart, daß die praktischen Möglichkeiten der Einführung einer anderweitigen Erhebungsmethode der 26prozentigen Reparationsabgabe bei der Zahlung von den einzelnen Kaufleuten nicht erforderlich werden. Von der deutschen Regierung mit dem Generalagenten und dem Transferkomitee erörtert werden. Wenn eine zufriedenstellende Lösung gefunden wird, wird die britische Regierung, geleitet von dem ersten Wunsch, zu einer gegenseitigen Verständigung zu kommen, sich bemühen, zu Vereinbarungen über eine Änderung der feststehenden Erhebungsmethode zu gelangen, die die Einnahmen der britischen Regierung nicht vermindern wird.

Berlin, 3. Dez. Zu der Unterzeichnung des englisch-deutschen Handelsvertrages bemerken die Blätter, daß damit Deutschland jetzt mit zwei Großmächten, den Vereinigten Staaten und Großbritannien, handelspolitisch einen Zustand erreicht hat, der auf Grund der gegenseitigen Meistbegünstigung basiert. Die gegenseitige Meistbegünstigung werde gewährt bezüglich der Zölle der See- und Luftschifffahrt, des Niederlassungsrechts fremder Staatsangehöriger, der Anerkennung von Handelsgesellschaften, des Konsulatswesens usw. Bemerkenswert ist, daß sich im deutsch-englischen Handelsvertrag ein Schiedsgerichtspatragraph befindet, demzufolge alle Streitigkeiten, die sich bei der Auslegung des Vertrages ergeben sollten, einem Schiedsgericht unterbreitet werden sollen. Der Vertrag gilt für fünf Jahre mit einjähriger Kündigung. In Kraft tritt der Vertrag erst nach der Ratifizierung durch das englische und deutsche Parlament. Dem Vertrag ist ein Protokoll beigegeben, in welchem die beiden vertragschließenden Mächte übereinkommen, unter Wahrung der Meistbegünstigungsklausel keine Zollpolitik zu treiben, die für die andere Mächte besonders schädlich ist. Sollte sich dennoch aus bestimmten Zollmaßnahmen ein besonderer Nachteil für einen der beiden vertragschließenden Teile ergeben, so sollen neue Verhandlungen aufgenommen werden, um derartige Schädigungen zu beseitigen.

Zur Frage der 26prozentigen Exportabgabe, die bekanntlich nur im Einvernehmen mit dem Generalagenten für die Reparationsleistungen und dem Transferkomitee geregelt werden kann, bemerken die Blätter, daß man mit den bisherigen Besprechungen der deutschen Regierung mit den genannten beiden Instanzen des Dames-Gutachters auf eine baldige vertragliche Lösung auch in dieser Frage rechnen könne.

England öffnet seine Archive.

London, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird das Auswärtige Amt demnächst die Fortriedsdocuments veröffentlicht. Man tut dies unter dem Gesichtspunkt, daß durch die Veröffentlichung aus den Archiven der anderen Staaten eine solche der englischen Dokumente nötig sei, um nicht ein falsches Bild in der Kriegsschuldfrage aufkommen zu lassen. Später sollen dann die Dokumente bis einschließlich 1878 veröffentlicht werden.

Die Regelung der internationalen Handelsbeziehungen.

as. Berlin, 3. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Auf dem Wege zur Regelung der internationalen Handelsbeziehungen sind wir gestern einen wichtigen Schritt weiter gekommen. In London ist, wie erwartet wurde, gestern das deutsch-englische Handelsabkommen unterzeichnet worden. Es ist der zweite Vertrag mit einer Großmacht — Amerika ist England vorausgegangen —, der unter Dach und Fach gebracht werden konnte, wenn auch beide Verträge noch durch den Reichstag ratifiziert werden müssen. Wie der amerikanische Vertrag, so ist auch der englische auf dem Grundsatz gegenseitiger Meistbegünstigung aufgebaut. Diese bezieht sich auf alle Fragen der Einfuhr, der Zölle, des Niederlassungsrechts fremder Staatsbürger, der Konsulate usw. Bemerkenswert ist, daß in diesem Vertrag

ein Schiedsgericht

eingesetzt ist, das über alle strittigen Fragen entscheiden soll. Die Schwierigkeiten der 26prozentigen Reparationsabgabe sind allerdings noch nicht vollständig überwunden. Jedoch ist man auch in dieser Hinsicht zu einem Kompromiß gelangt, wonach die 26prozentige Reparationsabgabe nicht mehr von jedem einzelnen Geschäft, sondern als monatliche Pauschsumme beglichen werden soll. Die Geschäfte des Handels werden deshalb mit dieser Abgabe nicht mehr befaßt. Zu diesem Kompromiß muß zwar der zuständige Generalagent für die Reparationsleistungen noch Stellung nehmen. Man hofft aber, daß er seine Zustimmung geben wird, da man seiner Ansicht sehr weit entgegenkam. Das Transferkomitee, das sich in seiner gestrigen Sitzung mit dieser Frage befaßten sollte, ist zu einer Beschlusfassung nicht gekommen. Die nächste Sitzung, die Mitte Dezember stattfinden soll, wird wohl die Frage behandeln und die Zustimmung erteilen.

Schwieriger als die Londoner Verhandlungen gestalten sich

die Wirtschaftsverhandlungen mit Paris.

Die deutschen Sachverständigen für die eisenproduzierende Schwerindustrie sind in die Heimat zurückgekehrt, nachdem sie mit ihren französischen Kollegen verhandelt haben, um die deutsche Schwerindustrie zu orientieren. Sie werden dann nach Paris zurückkehren und die Besprechungen mit den französischen Sachverständigen fortsetzen. In den Kreisen der deutschen Delegation verlautet, daß die Heimreise keineswegs als übles Zeichen zu betrachten sei. Bemerkenswert ist, daß die anderen Sachverständigen ihre Beratungen fortsetzen, bezw. die Landwirtschaft mit den Verhandlungen beginnt.

Auch aus Moskau, wo bekanntlich Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Rußland stattfinden, kommen verhältnismäßig befriedigende Nachrichten. Man hofft, die Vorverhandlungen bis Mitte dieses Monats abschließen zu können. Dann werden die deutschen Delegierten, wie von Anfang an vorgeesehen war, vor Weihnachten zurückkehren und die Verhandlungen im Januar fortsetzen. Wie aus der Erklärung des Vorsitzenden der russischen Handelsdelegation, Hanefti, hervorgeht, hat die deutsche Delegation

das russische Handelsmonopol

anerkannt, was ja auch die Vorbedingung zu allen weiteren Verhandlungen mit Rußland ist. Einige Schwierigkeiten scheinen entstanden zu sein, weil Rußland sein Getreide zollfrei nach Deutschland einführen will. Es verspricht allerdings andere Vorteile dafür. Ebenso wünscht es eine finanzielle Unterstützung der russischen Industrie, wofür es der deutschen Industrie Rußland als Absatzgebiet bietet. Ob Deutschland in seiner schwierigen Lage diese Bitte erfüllen kann, ist allerdings sehr fraglich.

Gleichzeitig beginnen nun auch noch die Wirtschaftsverhandlungen mit Italien. Die deutsche Delegation trifft heute in Rom ein, wo morgen die Verhandlungen beginnen sollen. Vor dem Krieg waren

die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Italien und Deutschland

die idealsten gewesen. Deutschland ließ die italienische Einfuhr, die sich auf landwirtschaftliche Produkte beschränkte, da Italien damals ein ausschließliches Agrarland war, ungehindert herein, während Italien sich als Absatzgebiet für unsere Industrie bot. Während des Krieges ist das anders geworden. In Italien hat sich eine eigene Industrie entwickelt, die anglich über ihre Monopolstellung wacht. Es werden sich deshalb Schwierigkeiten ergeben, die hoffentlich durch den beiderseitigen guten Willen überwunden werden!

Die Verhandlungen zwischen den deutschen und französischen Schwerindustriellen.

Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen werden durch die Abreise der Sachverständigen der deutschen Schwerindustrie in keiner Weise unterbrochen. Heute ist eine Vollziehung der beiden Delegationen unter Hinzuziehung der Eisenverarbeitenden Industrien in Aussicht genommen. Die Sachverständigen der Schwerindustrie werden in etwa 14 Tagen aus Deutschland zurückkehren. Die Pariser Blätter bringen einige Angaben über die Verhandlungen, die den Schluss zulassen, daß der bisherige Verlauf im allgemeinen in Frankreich befriedigt hat. Immerhin herrsche der Eindruck vor, daß die deutschen Vorschläge bisher zu sehr vom theoretischen Standpunkt aus gemacht worden seien. Die deutschen Vorschläge bezogen sich auch auf England und Belgien, so daß die französische Industrie nicht allein darüber entscheiden könne. Die französischen Sachverständigen hätten den deutschen diese Meinung vorgetragen. Die deutschen Sachverständigen seien deshalb nach Deutschland gereist, um mit den übrigen deutschen Schwerindustriellen über diese Frage zu verhandeln.

Paris, 3. Dez. Der „Matin“ beschäftigt sich eingehend mit dem Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen auf Grund der Tageslage, die gestern die Vertreter der französischen und der deutschen Schwerindustrie ihre Verhandlungen unterbrochen haben. Er stellt die Frage: Ist wirklich ein Fortschritt festzustellen in diesen Verhandlungen, die an gewissen Tagen nicht weniger als sechs Stunden gedauert haben? Es ist nach Ansicht des Blattes schwer, diese Frage zu bejahen, da man nicht weiß, von welchem Ausgangspunkt die Verhandlungen ausgegangen sind. Das Blatt glaubt sich deshalb nicht allzu weit vorzuwagen, wenn es annimmt, daß man bei den Beratungen ausgegangen sei von dem System der Verteilung des Eisens und der Kohle zwischen den beiden großen Schwerindustriellen Ländern auf dem Festland. Die Verhandlungen hätten eine europäische Verständigung über die Produktion und die Verteilung der Metalle im Auge. Von allen Wirtschaftsfragen, die der Pariser Vertrag ungelöst lasse, sei die Frage der Verteilung von Eisen und Kohle zwischen Frankreich und Deutschland die bedeutendste und man könne sogar sagen, eine der drängendsten. Daraus ergabe sich eine gewisse Verlangsamung in den Verhandlungen und die Tatsache, daß die Unterhändler ihre Regierung von Zeit zu Zeit informieren müßten. Es liege allerdings auf der Notwendigkeit vor, im Falle eines Abkommens Rücksicht auf die Kohlen- und Schwerindustrien in England, Belgien, Luxemburg, Polen und der Tschechoslowakei zu nehmen, sei es auch nur, um Überproduktion zu verhindern, die zu ernstlichen wirtschaftlichen und sozialen Krisen führen könnten, sei es endlich, um das Recht Dritter, d. h. das Recht nicht Eisen und Kohle produzierender Länder zu wahren. Seit 1920 liege die Frage der Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland in der Luft. Sie sei im Laufe zahlreicher privater Verhandlungen angeknüpft worden, die jedesmal auf Hindernisse stießen, die zum Teil auf Mißtrauen unter den Völkern, zum Teil auf die widerstrebenden Interessen, vielleicht sogar auch auf politische Gebiet und endlich auf die wirtschaftliche Anordnung der Nachkriegszeit zurückzuführen seien. Eine methodische und verständliche Gegenüberstellung der Hilfsquellen und der Bedürfnisse, die heute infolge der Verhandlungen über die Handelsverträge festgestellt haben, haben es indessen gestattet, die großen Linien einer weitgehenden wirtschaftlichen Abkommens, ohne daß man den wirtschaftlichen Frieden nicht möglich machen könne, zu zeigen.

Das „Journal“ glaubt zu wissen, daß die Verhandlungen zwischen den deutschen und französischen Delegierten der Schwerindustrie erst am 15. Dezember wieder beginnen werden.

Die Verhandlungen über landwirtschaftliche Fragen.

Paris, 2. Dez. Es steht nun fest, daß im Laufe der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen am kommenden Donnerstag die landwirtschaftlichen Fragen auf der Tagesordnung stehen werden. Die Verhandlungen hierüber werden ohne Zweifel längere Zeit in Anspruch nehmen.

Deutsch-belgische Zollwünsche.

Berlin, 2. Dez. In den gemeinsamen Sitzungen der deutschen und belgischen Delegationen der letzten beiden Wochen wurden die beiderseitigen Zollwünsche einer eingehenden Prüfung und Erörterung unterzogen. In einer Anzahl Punkten konnte bereits eine wesentliche Annäherung der gegenseitigen Auffassungen herbeigeführt werden. Nachdem nunmehr das gesamte vorliegende Material besprochen worden ist, werden beide Delegationen eine abschließende Stellungnahme ihrer Regierungen zu den Wünschen des anderen Teiles herbeiführen. Zu diesem Zwecke hat sich die belgische Delegation gestern nach Brüssel begeben. Der Wiederausgangspunkt der Delegationen wird Mitte Dezember erfolgen.

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen.

Moskau, 2. Dez. Der Vorsitzende der Sowiet-Delegation bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland erklärte einem Vertreter der Russischen Telegraphenagentur u. a., daß auf der Konferenz von beiden Seiten der gute Wille zutage getreten sei, die Schwierigkeiten zu überwinden. Die ziemlich reichlich abgewinkelten Verhandlungen würden durch die bestehenden freundschaftlichen und politischen Beziehungen, durch eine fünfjährige Praxis im deutsch-russischen Handel und durch das Vorhandensein durchaus passender Muster, wie des Vertrages mit Italien und des nicht bestätigten Vertrages mit England erleichtert. Die Sowietdelegation unterbreite u. a. den Vorschlag, in dem Vertrag an den Regeln des Sowiethandels in Deutschland, welcher das Außenhandelsmonopol übernehme, festzuhalten. Ferner sei ein Konventionssolltarif festzustellen, auf Grund dessen die zollfreie Einfuhr des Sowietgetreides und anderer Lebensmittel nach Deutschland sich vollziehen könne. Die Sowietunion wolle gerne bereit, mit Deutschland ein engeres Wirtschaftsabkommen zu schließen, wenn Deutschland der Sowietindustrie finanzielle Hilfe gewähren könne, wofür Deutschland russischerseits natürlich entsprechende Zugeständnisse erhalten würde. Infolge der Mannigfaltigkeit der in Aussicht genommenen Fragen sei der Zeitpunkt des Abschlusses der Verhandlungen noch unbestimmt. Vor Weihnachten würden familiäre Fragen besprochen. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen werde mit der Ausarbeitung der Artikel des Handelsvertrages begonnen.

Verlängerung der Besetzung der Kölner Zone?

Paris, 2. Dez. Der Brüsseler Berichterstatter des „Temps“, der sehr oft dazu verwendet wird, die Diskussion über gewisse schwierige Fragen einzuleiten, erklärt in einer heute abgedruckten Korrespondenz, daß angesichts der Vertagung der internationalen Finanzministerkonferenz auf Januar wohl kaum daran zu denken sei, daß eine Entscheidung über die Räumung der Kölner Zone vor dem 10. Januar getroffen werde. Was die Sache selbst anlangt, so scheint es nicht, daß man irgendwelche Nichtaufklärung von Reparationsverpflichtungen durch Deutschland, wie sie der Friedensvertrag von Versailles vorsehe, antizipieren wolle, um die Verlängerung der Besetzung der ersten Zone zu begründen. So lange der Dawes-Plan regelmäßig funktioniert, sei man nicht geneigt, auf frühere Verfehlungen zurückzugreifen. Doch nehme man den gleichen Standpunkt hinsichtlich der Erfüllung der Entlastungsverpflichtungen nicht ein. Nach den Nachrichten, die den alliierten Regierungen von ihren Militärmissionen ausgegangen seien, glaubt man in gewissen Kreisen in Brüssel, daß die deutsche Regierung der Besetzung der Kölner Zone rechtfertigen würde.

Eine Kanzlerrede in Dortmund.

Dortmund, 2. Dez. In einer Versammlung der Zentrumspartei Dortmund sprach der Reichskanzler Dr. Brüning. Er führte u. a. aus: Heute vor einem Jahr habe er das Amt des Kanzlers des Deutschen Reiches übernommen, nicht leichtlich derjenige, denn damals sei die wirtschaftliche und politische Lage so verzweifelt gewesen, daß kaum noch Hoffnung bestanden habe, Reich und Volk vor dem gänzlichen Chaos zu bewahren. Damals sei kein deutscher Führer zu ihm gekommen, der ihn abgelehnt habe, doch freudvoll den Deutschnationalen den Kanzlerposten zu überlassen. Der Reichskanzler bezeichnete es als ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Zentrums, daß es seit 1919 die Lasten der Regierung keinen Augenblick von seinen Schultern auf andere gewälzt habe. Er habe gemeinsam mit den Demokraten, der Deutschen Volkspartei und seitweise auch mit den Sozialdemokraten am Wiederaufbau Deutschlands gearbeitet. Die Früchte dieser Arbeit beginnen jetzt zu reifen. Die Bevölkerung von Dortmund könne am besten beurteilen, was von den Behauptungen rechtsstehender Kreise zu halten sei, daß der Londoner Räumungsvorhaben sei nichts weiter als eine schöne Geste. Der Reichskanzler betonte, daß eine der vornehmsten Aufgaben des neuen Reichstags darin bestünde, für eine gerechte Verteilung der Steuerlasten zu sorgen. Wenn wir den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands erleben wollen, so dürfen wir es nicht zu Kämpfen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern kommen lassen, woraus der gesamten Volkswirtschaft Gefahren erwachsen. Der Kanzler erklärte, ohne zu den einzelnen Streitfragen im Bergbau Stellung zu nehmen, der Unzufriedenheit der Bergarbeiter mit den gegenwärtigen Arbeitsbedingungen volles Verständnis entgegenzubringen. Unter billiger Berücksichtigung der Wirtschaftslage gebühre dem Arbeiter nicht nur ein auskömmlicher Lohn für seine schwere Arbeit, er habe auch ein Anrecht darauf, vom Arbeitgeber als ein unentbehrliches Glied des Wirtschaftsbetriebes betrachtet und behandelt zu werden. — Die Rede, die oft von kühnem Händelskatholik unterbrochen wurde, erntete zum Schluss einen außerordentlich lebhaften Beifall.

Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm über die deutsche Politik.

München, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Reichswirtschaftsminister Hamm hat am Montag in Memmingen über die Probleme der deutschen Politik gesprochen, wobei er u. a. sagte: Nicht in der Verteilung der ungenutzten Erfolge unserer bisherigen Politik liegt nationales Selbstvertrauen, sondern nur in der Tat für kein Volk die Dr. Edener und seine Getreuen gesetzt haben und wodurch die deutsche Arbeit wieder anerkannt wurde. Zur Frage der wirtschaftlichen Probleme erklärte Hamm: Eine hoffnungsvolle Zukunft sei nur dann gesichert, wenn wir gemeinsam arbeiten und gemeinsam die Lasten tragen, sowie durch Sparhaftigkeit und Mäßigkeit unsere Armut zu überwinden suchen.

Völkischer Übertritt zu den Deutschnationalen.

München, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der völkische Abgeordnete Bödner ist mit verschiedenen Mitgliefern der völkischen Partei zu den Deutschnationalen übergetreten.

Dr. Edener in Hamburg.

Hamburg, 2. Dez. Dr. Edener sprach heute in der großen neuen Stadthalle über die Amerikafahrt des „R. A. 3“. Beim Eröffnen Edeners erhob sich die Menge von den Plätzen zu einer kühnen Begrüßung. Der Redner betonte den in der Vereinigten Staaten durch den Flug hervorgerufenen Stimmungsumschwung Deutschland gegenüber und führte als Beweis eine Ausrufung des amerikanischen Botschafters in Berlin an, der die Ozeanüberquerung in seinem Vaterlande „enormous“ genannt habe. Über seine Zukunftsläne äußerte sich Edener dahin, daß die Gründung einer Gesellschaft für den Verkehr mit Ozeanluftschiffen in Aussicht genommen sei, daß aber das amerikanische Kapital sich vorläufig noch skeptisch zeige, da ihm die nötigen Erfahrungen über die Sicherheit der Luftschiffe fehlten. Es lägen aber amerikanische Zugaben vor, sich an der Finanzierung einer derartigen Gesellschaft zu beteiligen, wenn in Deutschland etwa ein Viertel des Kapitals aufgebracht würde. Edener erklärte, das erforderliche Kapital würde insgesamt etwa 35 Millionen Mark betragen, so daß in Deutschland etwa 9 Millionen Mark aufzubringen sein würden.

Die Berechnung der Lebenshaltungsindezziffern.

Berlin, 2. Dez. Die Verhandlungen über die Berechnung der Lebenshaltungsindezziffern wurden am 2. Dezember im Statistischen Reichsamt mit den Mitgliefern der Indexkommission fortgesetzt. Als Unterlage für die Berechnung dienten die Vorklässe des Statistischen Reichsamts über die Erweiterung der Berechnungen. Die Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitgeber machten ihrerseits Abänderungsvorschläge, die noch im einzelnen dem Statistischen Reichsamt eingebracht und von dem engeren Arbeitsausschuss der Indexkommission endgültig geprüft werden.

Das Urteil im Freiburger Kommunistenprozess.

Freiburg, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Staatsgerichtshof vom Saubere der Republik hat am Dienstag nachmittag um 3½ Uhr in dem oberbayerischen Hochverratsprozess, der das Gericht nahezu 3 Wochen beschäftigte, das Urteil gefällt. Von insgesamt 37 Angeklagten wurden 19 zu schweren Zuchthausstrafen in einer Gesamthöhe von 67 Jahren verurteilt. Davon erhielten die Hauptangeklagten Kaufmann Hans Stein 8 Jahre Zuchthaus und Edmund Rummel 3 Jahre im Zuchthaus. Die übrigen Zuchthausstrafen bewegten sich in der Hauptsache zwischen 4 und 1 Jahre. Das Gericht hat sich bei den Zuchthausstrafen, von ganz geringen Ausnahmen abgesehen, den Anträgen des Oberreichsanwalts angeschlossen. In einigen Fällen ging es sogar über dessen Anträge hinaus. 4 Angeklagte wurden freigesprochen, während der Oberreichsanwalt nur bei 3 Angeklagten Freispruch beantragt hatte.

Die Verlegung der Münchener Infanterieschule nach Dresden.

Berlin, 2. Dez. Wie verlautet, wird die Frage der Verlegung der Infanterieschule in München nach Dresden, die in den Ausschüssen des Reichstags behandelt werden sollte, erst am Freitag auf die Tagesordnung einer gemeinsamen Sitzung des Reichstagsausschusses gelegt werden. Die endgültige Entscheidung fällt erst im Plenum des Reichstags.

Der kommunistische Butschverzug in Kaval.

Kaval, 2. Dez. Zu dem kommunistischen Butschverzug wird weiter gemeldet: 20 Auffrischende sind von den Feldgerichten zum Tode verurteilt und erschossen worden. Vollständige Ruhe herrscht jetzt überall an der Grenze und an der Küste.

Die estnische Regierung protestiert in Moskau.

Paris, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) „Information“ erfährt aus Kaval, daß die estnische Regierung gestern eine energische Protestnote nach Moskau geschickt hat. Estland verlangt die Einstellung der feindseligen Kundgebungen, die in Moskau, Petersburg und in anderen Städten veranstaltet wurden. In der Note wird festgestellt, daß Beamte der Sowietregierung an den Kundgebungen teilgenommen und eine Resolution gegen die „weißen Banditen des estnischen Kabinetts“ angenommen gelangen haben.

Die deutsche Sprache in Elsaß-Lothringen.

Paris, 2. Dez. In der Deputiertenkammer kam es im Verlauf der Verhandlungen über das Budget für Elsaß-Lothringen zu einer Auseinandersetzung über die Anwendung der deutschen Sprache im Unterricht.

Der sozialistische Abgeordnete Bertrons, Bürgermeister von Straßburg, forderte energisch, daß weiterhin in deutscher Sprache unterrichtet und daß diese Sprache bei den Gerichten zugelassen werde, da viele Kreise der Bevölkerung das Französische nicht genügend beherrschten, um sich in dieser Sprache ausdrücken zu können.

Der Abg. Abbe Müller ergriff das Wort, um ebenfalls für ein weitgehendes Entgegenkommen in dieser Frage einzutreten. Es liege im nationalen Interesse von Elsaß und Lothringen, die von Ländern umgeben seien, die Deutsch sprächen, daß die Bevölkerung nicht in die Unmöglichkeit versetzt werde, diese Sprache gebrauchen zu können. Als wir deutsch waren, haben wir den Unterricht in der französischen Sprache erteilt.

Ministerpräsident Herriot

antwortete: Frankreich habe erlaubt, in den Schulen wöchentlich drei oder vier Stunden deutschen Unterricht erteilen zu lassen, dazu kämen drei oder vier Stunden Religionsunterricht, die ebenfalls deutsch gegeben werden können. Man könne also nicht behaupten, daß Frankreich den Versuch mache, die deutsche Sprache zu verbannen. Aber es sei nicht die Aufgabe Frankreichs, die deutsche Sprache in Elsaß-Lothringen zu fördern. Die deutsche Sprache sei schon an und für sich durch die Gewohnheiten in den Familien und durch die vielen Jahre der Okkupation gefördert worden. Aufgabe der französischen Regierung sei es, alles Mögliche zu tun, um die Verbreitung der französischen Sprache zu erleichtern.

Damit war die Debatte über die Sprachfrage beendet. Es ist noch nachzutragen, daß der Sozialist Bertrons die deutsche Sprache nicht nur für die Schule und für die Gerichte, sondern auch für die Presse, die Kirche und das Theater forderte. Er wies besonders darauf hin, daß sich jetzt die Notwendigkeit ergeben habe, worüber sich manche Zeitungen in Paris gemindert hätten, in Straßburg deutsche Theateraufführungen zu veranstalten. Man habe Schillers „Don Carlos“ in Straßburg spielen lassen. Sei es gefährlich, daß eine deutsche Truppe im Elsaß spiele? Man gestatte doch, daß deutsche Sportgesellschaften in Paris sich mit französischen Sportgesellschaften im Wettkampf trafen.

Beratungen der Reparationskommission.

Paris, 2. Dez. Die Tagesagentur berichtet, daß die Reparationskommission, die sich im Laufe der heutigen Sitzung mit der Ernennung eines Vertreters für die Industriebank beschäftigte, sich auf keine Verständigung einigen konnten. Es wurde keine Entscheidung getroffen und beschlossen, in dieser Frage nochmals mit der Reichsregierung in Verbindung zu treten. Was die Forderung der deutschen Regierung anbetraf, den Ertrag der auf Grund des Artikels 260 abgelieferten Wertpapiere, die noch nicht veraußert sind, in die Annuitäten nach dem Dawes-Plan einzugliedern, so ist hierüber keine Entscheidung getroffen worden. Die Reparationskommission hat nach Dawes zwei Lösungen, eine juristische und eine mehr praktische und berechtigter Art in Erwägung gezogen, aber ihre Entscheidung für später vorbehalten.

Die deutsche Kriegsschadenzahlung an Amerika.

Paris, 2. Dez. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist einer Meldung des „Temps“ aus Washington zufolge, bereit, die Gesamthöhe der an die Vereinigten Staaten von Deutschland zu erstattenden materiellen Kriegsschäden in Höhe von 1 Milliarde Dollar auf 300 Millionen Dollar herabzusetzen. Dagegen soll die Summe für die Amerika zulebenden Belohnungskosten auf 1 072 000 000 Dollar festgesetzt bleiben.

Die Rückzahlung der französischen Kriegsschulden an Amerika.

Paris, 3. Dez. Eine Nachrichtenagentur aus Washington meldet zu können, daß die amerikanische Schulden-Fundierungskommission in Übereinstimmung mit der Ansicht des Weißen Hauses der Meinung ist, Frankreich noch günstigere Bedingungen für die Rückzahlung seiner Schulden gewähren zu können als England. Der Plan dürfte bei gelungener, da die Unterbringung der jährlichen französischen Zahlungen in französischen Industriepapieren für unpraktisch gehalten wurde. Die französischen Zahlungen sollen sich auf 80 Jahre erstrecken. Der Zinssatz für die ersten fünf Jahre soll 2 bis 2½ Prozent und für die folgenden 3 bis 3½ Prozent betragen. Man glaubt, daß der Kongress ein auf dieser Grundlage abgeschlossenes Abkommen ratifizieren wird.

Kraffins Antritt in Paris.

Paris, 3. Dez. Der russische Botschafter in Paris Kraffin wird morgen in Paris ankommen. Mit ihm kommt nur ein Teil des Botschafterpersonals. Im Ganzen sind 25 Personen, die ihn begleiten. Zum Botschafter wurde ernannt Chirapinow, erster Botschaftssekretär Woline, Leiter der Presseabteilung Kroslew.

Wahl des Sprechers im englischen Parlament.

London, 2. Dez. Das Parlament ist heute zur Wahl des Sprechers zusammengetreten. Wheatley wurde einstimmig wiedergewählt.

Die englische Thronrede.

London, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Thronrede soll in allen wesentlichen Punkten fertiggestellt sein und heute nochmals dem Kabinet vorgelegt werden. Sie behandelt u. a. die Einführung innerer Zölle, den Schutz der einheimischen Industrie gegen die ausländische Konkurrenz, der durch eine administrative Handlung bewirkt werden soll, und verschiedene soziale Anregungen.

Alond George Führer der Liberalen Partei.

London, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gestern wurde Alond George von der parlamentarischen liberalen Partei zum Vorsitzenden gewählt.

Widerungen der englischen Forderungen an Ägypten.

Kairo, 2. Dez. Reuters. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Unterhandlungen zwischen den Vertretern Großbritanniens und Ägyptens zwar langwierig und schwierig waren, jedoch in vorzüglichem Geiste geführt wurden. Es sei gelungen, tatsächliche Widerungen der britischen Forderungen hinsichtlich der Rechte und Visiten der ausländischen Beamten durchzusetzen, so daß als am 30. November der endgültige Text dem Kabinet vorgelegt wurde, dieses ihn angenommen habe. Das Abkommen legt fest, daß die beratenden Befugnisse der finanziellen und juristischen Berater von der ägyptischen Regierung bis zum Ablauf eines Abkommens zwischen Großbritannien und Ägypten anerkannt werden.

Die ägyptische Angelegenheit noch nicht endgültig beigelegt.

London, 2. Dez. Das Reuters Bureau erfährt, Einzelheiten über die zwischen den britischen und der ägyptischen Regierung ausgetauschten Noten liegen zurzeit noch nicht vor. Die in der ägyptischen Note bezeichnete Annahme der englischen Forderungen bedeutet noch nicht die endgültige Beilegung der ägyptischen Frage, sondern lediglich die Räumung der Frage britischen Säulens ausländischer Interessen.

gab sich freudig und dankbar dem künstlerischen Genuß hin. Der Ertrag der Veranstaltung, der ganz der Wiesbadener Hoftheater zugewandt wird, beläuft sich auf über 2000 M., ein erfreuliches Zeichen dafür, daß es in Wiesbaden noch ernste Kreise gibt, die die Pflege wahrer Kunst mit Wohltätigkeitszwecken zu vereinen wissen.

— **Blutkreuzverein.** Zu den vielen Organisationen des Evangelischen Vereins für innere Mission, die jede in ihrer Art in unserer Stadt in artem Seelen arbeitet, gehört auch der Blutkreuzverein unter der fürsorglichen Leitung des Stadtmissionars Ademann. Er veranstaltet fortgesetzt Bibel- und Gebetsstunden, in welchen der gemischte Chor tätig mitwirkt. Die Speisehalle des Blutkreuzhauses ist auch im zu Ende gehenden Jahr stets stark besucht gewesen. Es waren bei den Mittagsmahlzeiten etwa 120, bei den Abendmahlzeiten etwa 100 Besucher zu Gast. Die Betten des Solos- und Männerheimes waren beständig fortgesetzt durch junge Arbeiter und Handwerker besetzt. Das Jahresfest in der Pauluskirche war gut besucht. Das Hofplatz unterhält im Hause Drantenstraße 53 eine Haushaltungsschule, ein Heim für erwerbsfähige Frauen und Mädchen, eine Herberge für Dienstmädchen und eine Stellenvermittlung. Mit weniger als 218 Gäste wurden in 3874 Nächten beherbergt.

— **Was die Post nimmt und gibt.** In Postanweisungen nimmt die Post für den Dollar 4,25 M. und gibt dafür aus den Vereinigten Staaten 4,19, sonst 4,14. Sie nimmt für das Pfund 19,88 und gibt 19 M. für 100 argentinische Goldpesos 375 und 351, finnische Mark 10,64 und 10,36, Lire 18,59 und 17,76, Yen 165 und 157, luxemburgische Franken 20,79 und 19,87 M. Sie nimmt für 100 dänische Kronen 76,29, norwegische 64,23, schwedische 114,16, tschechische 12,69, Lats 82,01, Schweizer Franken 82,78, Beloten 58,74 M. Sie gibt 100 M. für 137 dänische Kronen, 162 norwegische, 90 schwedische, 830 tschechische, 181 Danziger Gulden, 124,30 Schweizer Franken, 182 Beloten.

— **Über „Judentum und Judentum“** sprach am Dienstagabend Dr. Holländer in einer vom Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens einberufenen öffentlichen Versammlung in der „Lage Blato“. Dr. Holländer behauptete, daß im Kampf gegen das Judentum jede Voreingenommenheit sei, die man im Kampf anderer Welt- und Glaubensanschauungen immerhin noch finde. Er wandte sich gegen den negativen Antisemitismus, der von den meisten bei dem Ausprechen dieses Wortes hineingelegt wurde, und verteidigte das Judentum gegen die zwei großen Vorwürfe: der Volksfremdheit, der Internationalität und gegen die Konfessionslosigkeit des „jüdischen Geistes“ in rein sarkastischer Sprache. Die alten jüdischen Familien seien eingeboren — nicht eingewandert. Auf Bluträube könne aber der heutige Deutsche keinen Anspruch mehr machen. International seien die Juden in Dingen der Religion und des Glaubens. Der Geist eines Heinrich Heine und anderer, die man für die sarkastische Art anführe — sei kein jüdischer Geist —, sondern der Geist der Aufklärung, der hier gerade aus einem ehemaligen Juden spreche. Was das internationale jüdische Kapital angeht, so sei das Sache des Kapitals — nicht des Judentums. Es gebe mindestens ebensoviel christliche wie jüdische Kapitalisten. — Dem deutschen Vaterland münche er, daß es, wie das Judentum, die Macht der Ohnmacht und die Ohnmacht der Macht erkennen möge, dann werde es zu innerem Halt gelangen, an dem Guten mit Energie festhalten und sich auch in schweren Zeiten durchsetzen. Dazu wolle das alte deutsche Judentum beitragen.

— **Schulbücher für Knaben und Mädchen.** Lehrbücher, die mit Genehmigung des Unterrichtsministers in höheren Lehranstalten für die männliche Jugend eingeführt sind, können seit 1913 vom Provinzialschulkollegium selbständig aus für Ankauf für die weibliche Jugend genehmigt werden, wenn sich aus den Lehrplänen kein Hindernis ergibt. Diese Bestimmung ist jetzt dahin ergänzt worden, daß Bücher, die an Mädchenschulen zugelassen sind, auch an Knabenanstalten benutzt werden können, wenn die sonst erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind.

— **Die Haftung der Schule für die abgeleitete Kleidung** der Schüler betrifft ein Urteil des Oberlandesgerichts in Breslau, das feststellt, daß die gesamte Unterrichtsverwaltung mitteilt wird. Ein Kaufmann wollte von der Stadtgemeinde und dem Oberstudienrat den Schaden für einen abhandeln lassen, den er durch die abgeleitete Kleidung erlitten. Im Gegensatz zum Landgericht ist aber die höhere Instanz nicht der Ansicht, daß durch die Aufnahme eines Schülers in eine öffentliche Schule ein privatrechtlicher Dienstvertrag zustande komme, der als Nebenleistung die Sorge für die Sachen der Schüler ergebe. Die Lehrer sind nicht Vertragsgehilfen, sondern öffentliche Beamte, die ein Sonderrecht ausüben. Der Schüler schließt keinen Verwahrungsvertrag. Der Anspruch auf Schadenersatz kann sich nur auf ein Versehen oder Vergehen eines Organs der Anstalt bei Ausübung der öffentlichen Gewalt stützen. Es muß dann ein Verschulden vorliegen.

— **Kompilierung Weihnachts 1924.** Zu Weihnachten 1924 wird bereits ein Weiberg für Teilnehmer aus ganz Deutschland, zur Eröffnungsfest des heiligen Jahres, von Würzburg aus nach Rom geführt. Der Fahrplan ist so festgelegt, daß der Weiberg am 19. Dezember Würzburg um 7 Uhr vorm. verläßt und am 20. Dezember, abends 8.30 Uhr

in Rom eintrifft. Rückfahrt erfolgt am 29. Dezember, 7 Uhr vorm. Ankunft in Würzburg am 30. Dezember, abends 8.30 Uhr. Die Teilnehmer können je nach den Ansprüchen zwischen vier Gruppen wählen: in der billigsten Gruppe (A), durchweg 3. Klasse, stellt sich der Preis einschließlich Fahrt, Verpflegung und aller Abgaben auf 195 M., in der teuersten Gruppe (B), durchweg 2. Klasse auf 325 M., in Gruppe C, unterweg 2. Klasse, Rom 3. Klasse, 245 M., in Gruppe D, unterweg 3. Klasse, Rom 2. Klasse, 280 M. Die Anmeldung, die 1. Vor- und Zunamen, 2. Stand, 3. Geburtsort und Datum, 4. Wohnort, Straße und Hausnummer, 5. die gewünschte Gruppe A, B, C, D enthalten muß, erfolgt durch Postkarte an die Geschäftsstelle für Kompilierungsfahrt, Würzburg, Hofstraße 7. Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung in Höhe von 50 Prozent des Reisepreises auf das Bilgerpostkontokonto: Mitteleuropäisches Reisebüro, Abt. für Bilgerfahrten nach Rom, Postfach Berlin, Konto-Nummer 21918, zu entrichten. Reisezahlung muß bis 10. Dezember erfolgt sein. Pässe in der üblichen Form sind zu dieser Fahrt nicht notwendig.

— **Der Garten im Dezember.** Die Erdbarbeiten ruhen fast ganz, da sie, ob Frost- oder Regenwetter herrschen, so gut wie unmöglich sind. Deshalb können Neupflanzungen auch nur ganz ausnahmsweise vorgenommen werden, und es ist einzig richtig, anstehende Sträucher und Bäume einzuschlagen und erst im Frühjahr zu pflanzen. Düngen kann man dagegen zu jeder Zeit, natürlich nur mit solchem Dünger, der sich langsam zerlegt oder Zeit braucht, um etwas aufsteigende lösliche Düngarten würden nutzlos in die Tiefe geschwemmt. Im Obigen ist bei frostfreiem Wetter mit dem Beschneiden, Auslichten und Reinigen fortzufahren; das Reinigen insbesondere kann gar nicht gründlich genug geschehen, um alle Schädlinge, ihre Eier und Puppen zu vernichten. Der Lohn dafür wird sich im nächsten Jahr durch mürbe und pflanzfähige Früchte zeigen. Wo Frostwetter fliegen, sind die Keimlinge fleißig zu erhalten. — Eine gute Winterarbeit — auch bei Frost — ist das Umstürzen des Komposthaufens, der durch Frost, Regen, Schnee usw. besonders schnell verrotzt wird, auch werden die in ihm befindlichen Schädlinge vernichtet. Die Winterorträte sind regelmäßig durchzuheizen und durchzuheizen, bei milder Witterung, d. h., wenn das Thermometer über 3 Grad Wärme anzeigt, ist zu lüften, damit die Vorräte frisch und halbar bleiben. Selbstgezogene Sämlinge sind jetzt zu reinigen und in Tüten aufzubehalten, die entsprechend zu bezeichnen sind.

— **Ausbau der Rheinwälderwege.** Die auf beiden Seiten des Rheins in einer Länge von 530 Kilometer laufenden Rheinwälderwege (Rheinwälderwege) werden im Lauf des Herbstes und des kommenden Jahres begangen und neu bezeichnet. Mehrere Wege, die durch realere Gegenden führen, werden verlegt, der Wanderweg wird von den Höhen in die Täler und wieder aufwärts geführt. Die Schaffung besonderer Aus- und Durchblicke ist beabsichtigt. Zur Durchführung dieser Arbeit ist ein herzoglicher Fachmann gewonnen, der mit seinen Arbeiten schon in alternativer Zeit beginnt. In Verbindung mit der Verbesserung des Rheinwälderwegs ist die Wiederherstellung von Unterflurmoosflächen (Zugentberbergen) beabsichtigt. Bei der großen Bedeutung, welche der Wanderbewegung beizumessen ist, darf die Erwartung ausgesprochen werden, daß alle Stellen sich bereit finden lassen, das im Interesse der deutschen Jugend, sowie des großen Rheinverkehrs zu schaffende Werk zu unterstützen.

— **Fachauschüsse für Hausarbeit.** Für die Fachauschüsse für Hausarbeit nach dem Hausarbeitsgesetz bestimmt eine Verordnung des Reichsarbeitsministers die Errichtung, die Zusammenlegung, das Verfahren, die Aufsicht und die Geschäftsführung. In der Regel werden sie für einzelne Gewerbebereiche oder Teile von diesen errichtet. Für mehrere kann ein gemeinsamer Ausschuss gebildet werden. Die oberste Landesbehörde bestimmt die Zahl der Vertreter und Stellvertreter. Sie ernannt den Vorsitzenden und die beiden Stellvertreter sowie mindestens je einen Stellvertreter für diese. Sie müssen sämtlich die nötige Sachkunde besitzen. Als Vertreter der Gewerbetreibenden und Hausarbeiter dürfen nur Reichsangehörige bestellt werden, die das 24. Lebensjahr vollendet haben. Vertreter der Gewerbetreibenden darf nur werden, wer mindestens 6 Monate dem Gewerbebereich im Hauptberuf angehört und regelmäßig Hausarbeit beschäftigt oder Hausarbeit ausübt. Gleichgestellt werden Geschäftsführer, Betriebsleiter usw. Genaue Vorschriften regeln das Verfahren im allgemeinen und bei der Festlegung von Mindestanteilen.

— **Was man auf Drucksachen schreiben darf.** Auf Drucksachen, auch zu 3 Pf., darf man seit dem 1. November der Angabe des Abenders geschäftliche Merk- und Kennwörter handschriftlich oder mechanisch beifügen. Nach einer neuen Verfügung der Reichspost kommen aber als solche nur Angaben in Frage, die zu den Beförderungsangaben in enger Beziehung stehen, zur näheren Bezeichnung des geschäftlichen Unternehmens ein für allemal Geltung und nicht die Eigenschaft einer eigentlichen und persönlichen Mitteilung haben. Es sind dies: a. B. Angaben, wie sie in Briefköpfen gebräuchlich sind, so kurze Hinweise auf den Umfang und die Bedeutung des Geschäfts, auf Auszeichnungen, Geschäftszweige, Verwaltungs-, Geschäfts-, Betriebsabteilungen,

Zweiganiederlassungen usw.; b. B. die Aufsätze: „Erste und größte Fabrik für...“ „Gegründet 1850“ „Eigene Spinnerei“, „Abteilung“, „Strickmühle“, „Zweigabteilung“, „Würzburg und deraleichen. Nicht zugelassen sind Buchungen, Zeichen, Zahlungen oder Lieferungsbedingungen, a. B. „ohne jede Verbindlichkeit für uns“, „Zahlung in Goldmark“, „Erleichterungen zu Kasseabrechnungen“, a. B. „Druck wie Schreibmaschinenliteratur“ oder Mitteilungen, wie „Auf der Leipziger Herbstmesse Stand 415“, „Beachten Sie genau unsere neue Anschrift“, „Zufendung durch die Post“ usw.

— **Über Hauterkrankungen.** Insbesondere über juckende Flechten und Barrieflechten, hat das Reichsgesundheitsamt ein Merkblatt in neuer Fassung herausgegeben, das zwar für Ärzte bestimmt, s. I. aber von allgemeiner Bedeutung ist. Die Erreger sind Hautpilze. Sie haben die Neigung, in die unteren Schichten und in die Haare selbst einzudringen. In den Haaren und um diese herum bilden sie dann Sporen, wodurch die Haarkübeln zerstört wird, so daß die Haare ausfallen oder abbrechen. Es gibt viele Arten dieser Pilze, darunter solche, die nur beim Menschen vorkommen, und solche, die hauptsächlich bei Tieren beobachtet werden. Solche, die nur beim Menschen vorkommen, verursachen mehr oberflächliche, reizlosere Erkrankungen, während die beim Tier schädlige, schwere und tiefe Veränderungen hervorrufen. Man beobachtet dies insbesondere bei Personen, die mit Tieren zu tun haben. Die Behandlung muß man natürlich dem Arzt überlassen.

— **Überseische Palette im Dezember.** Überseische Palette gehen im Dezember nach den Vereinigten Staaten von Hamburg am 2., 6., 9., 11., 18., 23., 31., von Bremen 3., 13., 22., 29., ferner von Hamburg nach Argentinien 5., 11., 12., 17., 20., 30., 31., nach Brasilien 4., 5., 11., 12., 13., 17., 18., Britisch-Indien 2., 7., 12., 17., 22., 27., China 6., 8., 13., 27., Hongkong 6., 8., 13., 27., Japan 6., 8., 13., 17., 27., Kanada 6., 11., 23., 27., 31., Kuba 5., 15., 20., 24., Marokko 15., 30., Mexiko 10., 15., 20., 30., Paraguay 5., 11., 12., 17., 20., 30., 31., Süd- und Südwestafrika 13., 17., 27., Uruguay 5., 11., 12., 17., 20., 30., 31., von Bremen nach Chile und Ecuador 9., 16., 23., 30., Peru 9., 16., 23., 30.

— **Palettodiebstahl.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde aus einem Restaurant im Zentrum der Stadt ein schwarzer Paletot nebst dunkelgrünem Hut, Lederhandschuhen, Schal und Abrechnungspapieren der hiesigen Ortsanwaltschaft gestohlen. Mitteilungen werden von der Polizei auf Zimmer 20 erbeten.

— **Wiesbadener Kriminalstatistik.** In der Zeit vom 16. bis zum 30. November wurden von der Kriminalabteilung der Polizei die nachstehend bezeichneten Straftaten bearbeitet: 7 Einbruchdiebstähle, 51 einfache Diebstähle, 26 Betrugsfälle, 2 verurteilter Betrug, 10 Unterschlagungen, 1 Meineid, 1 betrügerischer Bankrott, 2 Fälschungen einer Urkunde, 4 Vornahmen unsüchtiger Handlungen an schulpflichtigen Kindern, 1 widerrechtliche Unzucht, 1 Erregung öffentlichen Ärgernisses, 3 Rauschmittel, 1 Verstoß gegen die Gesetze zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten, 1 wissentlich falsche Anschuldigung, 1 fahrlässige Brandstiftung, 2 Vorausgaben falschen Geldes, 1 wegen unehrlicher Fälschung, 3 Bedrohungen mit Mord oder Totschlag, 2 Widerstände gegen die Staatsgewalt, 3 tätliche Beleidigungen, 4 vorläufige Sachbeschädigungen, 1 Hausfriedensbruch, 1 Nötigung, 1 Annahme eines öffentlichen Amtes, 1 Freiheitsberaubung, 5 vorläufige Körperverletzungen, 1 körperliche Mißhandlung und 1 Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs. Erhebungen waren zu machen in 3 Fällen von Selbstmord, einer Nachlasssache sowie einer Auffindung einer Kindesleiche.

— **Volkshochschule.** Am Ende dieser Woche findet eine Führung durch die Sekellereien von Dentsch u. Co., Wiesbaden, statt.

— **Heimatkunde.** In der Donnerstag-Versammlung des Altertumsvereins am 4. d. M., abends 6 Uhr, im Sitzungszimmer des Vereins (Neues Museum) spricht Staatsarchivdirektor Dr. Domarus über neuere Literatur zur nationalhistorischen Geschichte und Museumsassistent Dr. Kutsch über den Ringwall in Rittershausen.

— **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

* **Staatstheater.** Die Erstaufführung Ransens: „Eine glückliche Ehe“ am Donnerstag, den 4. d. M., beginnt um 7½ Uhr. — In der am Donnerstag, den 4. d. M., stattfindenden Aufführung von Wagners „Krieg der Holländer“ gastiert als „Daland“ Robert von der Linde vom Stadttheater in Duisburg auf Antellung. — Gustav Jacob, der hiesigen seiner Vortragsreise durch Deutschland zurückgekehrt ist, veranstaltet am Freitag, den 5. d. M., im Kleinen Haus einen zweiten lustigen Abend, der lustige Geschichten und Scherzen in allen Dialekten, neue Lieber vom Rhein und Wein, Kleintum, rheinischer Humor, Mainzer Karneval, „Von uns deham“ bringen wird. Das Programm ist vollständig neu aufgestellt. — Die Geschichte vom Soldaten von Strawinsky, die im Staatstheater vorbereitet wird, bringt eine Erneuerung der alten Teufelslegenden aus dem späteren Mittelalter, und zwar in einer eigenartigen dramatischen Form. Ein Soldat, der nach langer Dienstzeit endlich

überausende Kraft, die ebenso robuste als seine Eigenart dieser naturhaften, allem konventionellen Gebilde feindlichen, echt deutschen Persönlichkeit, die in heroischer Vaterlands- und Kriegesliebe vor sich sah. Wie schon ist es, daß sich unsere Jugend in ihrem Sehnen, Suchen und Ringen gerade ihm, dessen innerstes Wesen so ganz aus Quellen der Liebe zur heimatischen Natur gespeist wurde, als Führer und Befreier erkoren hat. Der tiefe und schlichte Abend war dem Gedächtnis Hermann Löns gewidmet und es war ein Abend in seinem Geist, in seiner Farbe, seinem Klang und seinem Duft.

* **Der Galgenstrich** von Otto Erler. (Uraufführung in Dresden.) Im staatlichen Schauspielhaus zu Dresden erlebte Otto Erlers neue Komödie „Der Galgenstrich“ ihre Uraufführung. Der Dresdener Dichter Erler ist durch seine Schauspiele „Der Vater“ und „Struensee“ bereits bestens bekannt. Auch die dreistellige oben genannte Komödie wird nach dem starken Erfolg in Dresden rasch den Weg über viele Bühnen finden. Der Dichter malt ein Zeitbild aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, ist dabei aber allzu sehr in den novellistischen Stil verfallen. Nur in einzelnen Szenen schwingt er sich zu dramatischer Höhe, ganz besonders in dem 3. Akt, der namentlich einen Auftritt von wundervoll poetischem Reiz enthält. Die Handlung spielt in einem Marktflecken Thüringens, der schon wiederholt während des Kriegs abgebrannt ist, so daß die ara reduzierten Bewohner in ärmlicher Weise in den Ruinen hausen. Der Warrer Hertel ist zugleich das Amt des Bürgermeisters aus und hält mit einigen Bürgern, arbeitslosen Handwerkern, auch Gericht. Damals wurde rasch verhandelt und abgeurteilt. Das muß ein junger Burke an sich erfahren, der bei seiner Großmutter Gettes lebt, und sich von einem fremden Mädchen liebt, das einmige Wädel im Ort, die Kriesswaise Erdmutter Adeline, die von allen Bewohnern wie eine Heilige verehrt wird, herbeigeholt. Der Raub schlägt fehl und der Burke, Rums genannt, soll abgeurteilt werden; aber der Strich reißt und er kommt wieder zu sich und wird samt seiner Großmutter in ein Kellergefängnis gefangen gesetzt. Schließlich dürfen die beiden Gefangenen wieder ihr halb zerstörtes Häuschen beziehen, und der Burke gewinnt Herz und Hand des Mädels trotz des Widerstands des Warrers. Er füllt sich überwunden, als die Friedenshoffnung kommt und bekannt wird, wer der Burke ist, der den ganzen Marktflecken durch seine Klugheit, Gerechtigkeit und Schlaubeit in Aufrichtung setzte. Die einen haben in ihm einen gottbegnadeten Menschen, die anderen einen Heilsbringer und Zauberey. Die einzelnen Gestalten sind gut charakterisiert. Die Regie Paul Wiedes hat mit viel Verständnis und Geschmack das Werk inszeniert, so daß die Stimmung dieser bürgerlichen Kriegsepoche vor-

trefflich heranstam. Neben den Künstlern wurde der Dichter wiederholt gerufen.

* **Gerötete Mumien.** Die Untersuchung von Mumien mit Hilfe von Röntgenstrahlen ist von dem Naturwissenschaftlichen Museum in Chicago unternommen worden. Man wollte Mumien, die in der peruanischen Totenstadt Antofagasta gefunden waren, zu Studienzwecken ausheben, aber nur die öffnen, die Neues und Eigenartiges boten, um die anderen unverletzt für die Schaulust zu erhalten. Wie in der „Antofagasta“ mitgeteilt wird, wurden unter diesem Gesichtspunkt die Mumien mit Röntgenstrahlen untersucht. Dabei konnten die Grabbeigaben, die viele Mumien zeigten, genau festgestellt werden, so: Maistoben, Töpferwaren, Flaschen, Verleketten, Tonfigürchen, Knochenankerketten usw. Aus diesen Beigaben ließ sich mit ziemlicher Sicherheit auf Geschlecht und Alter der Toten schließen. Aber auch die Knochen der Mumien ließen sich im Röntgenbild erkennen, und zwar stellte man Veränderungen fest, die auf Krankheiten hindeuteten, die die Beigaben durchgemacht hatten, wie auf Rheumatismus, Knochenentzündungen, Karies usw. Es sind übrigens auch ägyptische Mumien durchleuchtet worden, und das ließ sich bei einem erwachsenen Mann in fünf Sekunden bewerkstelligen. Alle Strukturen traten deutlich hervor, auch bei Tiermumien. So gab das Röntgenbild der Mumie eines Falken dessen Steuerzweigen klar wieder.

* **Das allzu gründlich gereinigte Schillerdenkmal.** Nach einem von der Akademie der Künste eingeholten Gutachten, das von Prof. Mensel gemeinsam mit Prof. August Kraus, dem Schüler und dem langjährigen Mitarbeiter von Reinhold Beas und Prof. Diderich, Lehrer für die Steinbildhauerei an der früheren Hochschule für die bildenden Künste, erstattet wurde, hat das Beasische Schillerdenkmal auf dem Gensdarmenmarkt in Berlin bei einer Reinigung, der es nach 16 Jahren unterzogen worden ist, einen schweren, nicht wieder gutzumachenden Schaden erlitten. Die Reinigungsfirma gibt zu, daß bei der Reinigung die rauhe Schicht zu weit entfernt worden sei, bis man auf den festen Marmor gekommen sei. Am betrüblichsten ist nach dieser Abschleifung der Formen das Aussehen der Köpfe der beiden Sockelfiguren. Sie gleichen jetzt mit Sandpapier überarbeiteten Glasbüsten. Am nächsten Vorkommnis für die Zukunft vorzubeugen, haben die Gutachter im Anschluß an die Ausführungen über das Schillerdenkmal den Aufsichtsbörden Vorschläge für eine sorgfältigere Beobachtung des Zustandes der öffentlichen Denkmäler und für ihre Behandlung bei den Reinigungsarbeiten gemacht.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Oberregisseur des Hessischen Landestheaters in Darmstadt Joseph Schlembach ist an den Gelenken einer an sich gut verlaufenen Operation am

Sämtliche Kurse in Billionen Prozentsen.

§ Berlin, 2. Dez. Wie gestern seierte sich bei Beginn der Effektenbörsen lebhaftes Interesse in Dividendenpapieren. Man wartet auch wieder von namhaften Kaufaufträgen des Auslandes namentlich von Antilimwerten. Gleichwohl gestaltet sich jedoch die Kursbewegung wieder uneinheitlich und traten wieder ziemlich allgemeine Abschwächungen ein. Die meist geringfügiger Art waren, weil die Spekulation wegen der im Divid. auf die Reichstagswahl herrschenden Unruhe der Stimmung teilsige Gelegenheiten demnächst zu

Aus dem Stadium der wiederholten unvollständigen Kursrückführungen ist ein Ausstehen namentlich von Anleihewerten, Gleichwohl die Kapitalisten sich jedoch die Kursbewegung wieder uneinbezüglich und traten wieder ziemlich allgemein Abwärmungen ein, die meist geringfügiger Art waren, weil die Spekulation wegen der im Hinblick auf die Reichstagswahl herrschenden

Unruhe der Stimmung ideale Gelegenheit benutzte. um

Sämtliche Kurse in Billionen Prozents.

Allg. Elektr.-Ges.	9.80	10.—	Rhein Metall	9.20	9.37
Aschenfabr. Zellst.	23.25	22.25	Rathgeber Waggon	7.25	7.—
Augsb.-Nürnberg	26.15	27.—	Sachsenwerk	1.80	1.75
Badische Anilin	26.75	25.88	Schuckert	34.60	34.90
Bergmann, Elektr.	18.—	17.65	Siemens u. Halske	64.37	64.30
Bingwerke	3.88	3.80	Sierdt	1.60	1.60
Bismarck-Hütte	—	—	Westeregin Alkali	18.13	18.37
Böhmischer Gießstahl	71.—	70.75	Zellstoff Waldhof	9.75	10.20
Braunschweigsthal	—	—			
Budener Eisenw.	16.50	16.25	Türk. Tabakregie.	—	—
Deut.-Ldl. Bergw.	74.28	74.65	Ostavi Mines	25.37	25.10
Deutsche Maschin	7.30	7.63	Neo Guines	70.—	70.—
Waffen	—	—			
Petrol.	—	—	Argo Dampf	—	—
Erdoil	46.25	45.25	Hamb. Paket.	26.40	25.20
Kalwerk	33.50	31.—	Hamb.-Südamerika	37.50	38.25
Daimler	3.10	3.10	Hansa	9.60	9.47
Elberfeld. Farbent.	23.90	24.—	Nordst. Lloyd	3.75	3.63
Elektr. Licht u. Kr.	7.50	7.90	Schantungsbahn	2.30	2.40

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

W.T.-B. Berlin, 3. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für:

	L. Desbr. 1924		2. Desbr. 1924	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1Psa.	1.59	1.60	1.59	1.60
Japan . . . 1 Yen	1.61	1.62	1.61	1.62
Konstantinopel 1/2	2.28	2.29	2.28	2.31
London . 1/2 Sterl.	19.43	19.47	19.48	19.53
New-York 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Rio de Jan. 1 Millr.	0.48	0.49	0.48	0.49
Holland 100 Guld.	169.04	169.86	169.82	169.70
Belgien . . 100 Frs.	20.90	20.96	21.12	21.18
Norwegen . 100 Kr.	62.07	62.23	62.12	62.28
Dänigk . . 100 Guld.	77.10	77.30	77.42	77.62
Finnland 100 fm. M.	10.44	10.58	10.54	10.58
Italien . . 100 Lire	18.25	18.29	18.26	18.30
Belgrad . . 100 Dinar	6.10	6.12	6.10	6.12
Dänemark . 100 Kr.	73.51	73.69	73.51	73.69
Lissabon 100 Escudo	18.48	18.52	18.52	18.52
Paris . . . 100 Frs.	22.71	22.77	22.67	22.73
Prag . . . 100 Kr.	12.59	12.63	12.58	12.62
Schweiz . . 100 Frs.	80.99	81.19	81.18	81.20
Sofia . . . 100 Levs	3.05	3.06	3.05	3.08
Spanien . . 100 Pesa.	57.33	57.44	57.53	57.67
Schweden . 100 Kr.	112.86	113.14	112.86	113.14
Budapest 100000 Kr.	5.63	5.65	5.63	5.65
Wien . . . 100000 Kr.	5.91	5.93	5.91	5.93

Industrie und Handel.

Malzerei Aktien-Bierbrauerei, Mainz. Auch dieses Brauereiuernehmen erklärt für das am 31. Oktober d. J. abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende, und zwar von 8 Proz. für die Stammaktien (= 261 000 M.) und 6 Proz. (= 480 M.) für die Vorkassensätze, stellt außerdem 50 000 M. für den Störbeitsbestand zurück, hält 140 000 M. für Reparaturen und Ergänzungen zur Verfügung des Aufsichtsrats, schüttet 28 372 M. Gewinnanteil an den Aufsichtsrat aus und trägt 75 906 M. vor. Die Gesellschaft habe die Errichtung einer pneumatischen Malzerei in Anrath angenommen und errichtet eine Autobahn, um die Beförderung durch Kraftwagen in Zukunft auszubauen; die Brauerei-Maschinen und Anlagen erfordern dringend gründliche Aufbesserung. Zur Ausbesserung freigeordneter Maschinenkraft soll die Erzeugung von Sauerstoff als Nebenbetrieb aufgenommen werden. Der Aufbau der dafür nötigen Apparate gehe seiner Vollendung entgegen. In der Bilanz haben sich die Vorräte zahlenmäßig gegen die Gold-Großfundussbilans ermäßigt auf 253 000 (314 324) M., Scaudner erhöht auf 351 007 (21 610) M., Karb. andererseits die Gläubiger auf 664 800 (459 151) M.

Badenbad, Draht- und Kabelwerke, A. G. Hannover.
Die Haderthal-Draht- und Kabelwerke schliessen ihre Gold-
mark-Eröffnungsbilanz vom 1. 1. 24 mit 12 709 534 M. ab.
Das Aktientkapital ist im Bilanzkonto mit 9 200 000 Goldmark
eingetragen. Das Kapitalmarktkapital in Höhe von 226 Mill.
Stammaktien Lit. A und 2 Millionen Vorzugsaktien Lit. B
ist dementsprechend wie folgt zusammengefasst worden:
183 000 Stück Stammaktien von je 1000 M. Lit. A über 40
Goldmark 7 320 000 Goldmark 4500 Stück Stammaktien von
je 10 000 M. Lit. A über 400 Goldmark 1 800 000 Goldmark,
2000 Stück Vorzugsaktien Lit. B über 4 Goldmark 80 000
Goldmark, zusammen 9 200 000 Goldmark. Je 40 Goldmark
der Stammaktien Lit. A gewähren 1 Stimme. Je 40 Goldmark
der Vorzugsaktien Lit. B gewähren 15 Stimmen. Das
letztbisherige Stimmrechtsverhältnis bleibt dabei gewahrt.

Weinbau und Weinbo

der 11. Mittelheim i. Abz. 1. Des. Die Weinversteigerungen der Bereinigung Rheinauer Weinanbauvereine wurden heute im Saalbau Rüdthaus dahier zu Ende geführt. Auch mit dem Resultat des vierten und letzten Lauges kann man zufrieden sein. Was auch dielen betriebs im Krübiach anseht gemeldeten Versteigerungen durch die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse damals ein Mißerfolg beschieden. So kann die Bereinigung mit ihren nunmehr abgefallenen Späthausversteigerungen auf ein durchaus befriedigendes Ergebnis zurückblicken. Es erlösten heute: 1. Fürstlich Löwenstein u. Wertheim, Kolbenbische Gutsverwaltung 5 Ballgarn für 5 Halbtud 1922er Ballgarnierer Schönbell, Jünfer, Gendelberg und Teutelsberg 1060 1090 1030 1260 und 1600 M. — 2. Wierut zu Ballgarn für 1 Halbtud 1922er Ballgarnierer Krübenberg 840 M. und für 1 Viertelstüd 1922er Ballgarnierer Gendelberg 410 M. — 3. Rhein-

Schiffahrt.

* Nächste Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen
Hood Bremen. 1 Bremen-New York. 2 Bremen ab
Bremenhaven 3. Des. D. Republic ab Bremenhaven 9. Des.
D. America ab Bremenhaven 12. Des. D. Columbus ab
Bremenhaven 13. Des. D. Hannover ab Bremen 22. Des.
— 2 Bremen-Philadelphia-Baltimore-Vorfolk. D. Horn-
fels ab Bremen 9. Des. D. Hannover ab Bremen 22. Des.
— 3 Bremen-Brasilien D. Minden ab Bremen 6. Des.
D. Hornlund ab Bremen 27. Des. — 4 Bremen-La Plata
D. Creldah ab Bremen 30. Nov. ab Hamburg 4. Des.
Vollstahereinschiffung in Bremenhaven 6. Des. D. Sierra
Benlano. Ballagereinschiffung in Bremenhaven 13. Des.
D. Bertra ab Bremen 28. Des. ab Hamburg 1 Jan. Balla-
gereinschiffung in Bremenhaven 8. Jan. — 5 Bremen-Pa-
cific: M. S. Hulda ab Bremen 6. Des. D. Manapar ab
Bremen 13. Des. D. Brakke ab Bremen 13. Des. —
6 Bremen-Australien D. Hamburgo ab Bremen 18. Des.

Eine Entfettungskur sollten alle Korpusculente vornehmen.
Wir raten Ihnen in Ihrer Apotheke 30 g Toluol - Kerne zu
kaufen die völlig unschädliche fettzählende Stoffe enthalten.
Sicher Schützen'ol-Apotheke Lanoaale 11 F117

DR. THOMPSON'S

SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

**trotz größter Waschkraft
garantiert unschädlich!**

182

Spröde u.rote Haut

Ausspringen der Hände und des Gesichts, Wundsein und unreinen Teint
beseitigt sofort **Leokrem** Dieses bewährte Haut-
überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen. pflegemittel erhalten Sie

Felzmäntel
in allen Fellarten. / Durch
Selbstfabrikation
denkbar niedrigste Preise.
* * *

Pelzhaus SCHNEIDER
WIESBADEN, gegenüber dem Kochbrunnen

Ronnefeldt's Tee *aromatisch und ausgiebig.*
vom 1. bis 24. Dezember in eleganten
Gratis-Weihnachts-Dosen
Niederlagen in allen Stadtteilen

Restaurant „Zum Bürgerhof“
 Michelsberg 28 Inh. Ph. Pauly Telephon 4819
 In beiden Andreasmittagen:

Großer Rummel.
 Empfehle gut bürgerl. Mittagstisch, sowie reich-
 haltige Abendkarte (Spezialitäten etc.).
 Helles Export, Dormunder Union Pilsner, Erstes
 Rulmbacher dunkel.
 Im Auschani ff. 23e: Laubenheimer, sowie reiche Auswahl
 in ff. Flaschenweinen.

Spulwürmer. „Devermin“
gebraucht man bei Erwachsenen und Kindern mit
bestem Erfolg gegen Spai- u. Madenwürmer.
A. A. H. Verkauft Schützenhof-Apotheke Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfasst 22 Seiten
und die „Unterhaltungsbeilage“

Sachverständiger Hermann Kettich,
Verantwortlich für Politik und Handel & Kettich, für:
Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftstellern:
H. Günther, für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornau,
sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der J. Neumann'schen Buch-
handlung in Wiesbaden.

Billige Mäntel Kostüme u. Kleider



Mantel in dunklen, haltbaren Stoffen mit Knopfgarnierung 6⁹⁰

Mantel Flauch, mit Krimmerbesatz, flotte Verarbeitung 11⁵⁰

Mantel Flauch, uni, in verschied. Farben, mit Biesengarnierung 13⁵⁰

Mantel Flauch, gute Ware, mit Stickerei und Plüschbesatz 18⁵⁰

Mantel Flauch, moderne fesche Form, teils mit Pelz garniert 19⁵⁰

Mantel Flauch, prima Ware, tadellose Ausführung 22⁰⁰

Mantel Flauch, elegante Machart, Stulpen und Kragen aus Plüsch 29⁵⁰

Mantel Velour de laine, mit Biberett-Kragen sehr preiswert 29⁵⁰

Mantel Velour de laine, mit Knöpfen und Biesengarnitur 39⁵⁰

Mantel Velour de laine, moderne fesche Verarbeitung 49⁰⁰

Mantel Velour de laine, elegante Form, mit Biberett-Kragen 58⁰⁰

Mantel Velour de laine, neueste Machart, mit Schalukragen und Tibetbesatz 72⁰⁰

Mantel Tuch, mit Biesen u. reicher Tressen garnierung 45⁰⁰

Mantel Wollplüsch, prima Ware, ganz gefüttert 65⁰⁰

Kostüme Donegal, flotte Form, mit Pelzkragen 35⁰⁰

Kostüme aus gutem Flauch, uni, mit echtem Slinksbesatz 36⁰⁰

Kostüme aus schönen modernen Stoffen, auf reiner Seide mit Moufflonkragen 65⁰⁰

Kostüme Velour de laine, gute Qualität, mit Seal- oder Biberett-kragen 69⁰⁰

Kleid aus gutem Cheviot, nett verarbeitet 8⁵⁰

Kleid marine Cheviot, mit flotter Tressengarnierung 13⁵⁰

Kleid marine Cheviot, nette Machart, mit andersfarbigem Besatz 15⁵⁰

Kleid marine, Kammgarn und Gabardine, auch für stärkere Damen 35⁰⁰

Kleid marine Rippe, prima Ware, neueste Kasakform 45⁰⁰

Kleid jasp. Seidentrikot, schwere Qualität 14⁵⁰

Kleid Seidentrikot, verschiedene Macharten, schön verarbeitet 16⁵⁰

Blusen Baumwoll-Flanell, Hemdform 3⁹⁰

Blusen in schönen dunklen Streifen 8⁰⁰

Blusen reinwoll. Flanell, gestreift, Hemd- und Jumperform 15⁵⁰

Jumper Seidentrikot, in vielen Farben 6⁹⁰

Jumper Seidentrikot, schwere Qualität, mit langem Ärmel 12⁵⁰

Kasaks moderne lange Form, in gemusterlem Seidentrikot 16⁵⁰

Morgenrock aus Lammfell in hell u. dunkel mit andersfarbiger Garnierung 9⁸⁰

Morgenrock aus Lammfell, schöne Qual., flotte Verarbeitung 15⁵⁰

Morgenrock aus prima Lammfell mit geripptem Samtkragen 22⁵⁰

BLUMENTHAL

Großer Verkauf zu Weihnachten

Besonders vorteilhafte Angebote!

zu guten und praktischen Weihnachts-Geschenken sehr geeignet:

Damen-Taghemden 110
Trägerform, aus guten Stoffen, eleg. Verarbeitung, 2.95, 2.45, 1.95, 1.35,

Damen-Taghemden 155
Achselschluß, solide Stoffe und gute Verarbeitung . . . 2.95, 2.45, 1.95,

1 Posten hochelegante
Stickereihemden 245
mit Stickerei-Träger

Damen-Beinkleider 135
in vielen hübschen Ausführungen 2.90, 2.45, 1.95,

Damen-Nachthemden 345
mit reichen Stickerei-Garnierungen, 5.50, 3.75,

Frottierhandtücher 85
1.65, 1.25,

Ein Posten
Halblein. Gläsertücher 78
schwere Ware, 60/60 groß, 95 S,

Ein Posten
Halblein. Zimmerhandtücher 125
abgepaßt, Gerstenkorn u. Damast, 1.45,

Herren-Unterjacken 245
wollgemischte Qualität, 3.45, 2.65,

Herren-Unterhosen 325
starke solide Ware 3.75, 3.60,

Herren-Einsatzhemden 265
Normal mit Ripseinsatz

Herren-Normalhemden 290
besonders starke Strapazierqualität . . .

Kinder-Taschentücher 12
mit farbigem Rand

Damen-Taschentücher 20
mit Ecke Madeira imit.

Herren-Taschentücher 28
weiß oder mit farbigem Rand, 40, 35,

Etamine-Halbstores 225
in kolossaler Auswahl 5.25, 4.45, 2.95,

Gabardine, 130 cm breit, 490
reine Wolle, marine u. schwarz, Mtr.

Krimmer, 130 cm breit, 690
in vielen Farben Mtr.

Velour de laine, 130 cm breit, 750
gute Qualität, Mtr. 8.50,

Crêpe marocain, 130 cm breit, 650
reine Wolle, in vielen modernen Farben Mtr.

Seidentrikot, 140 cm breit, 450
18 verschiedene Farben, Mtr.

Batistvoile 68
Streifen und Karos, für Blusen und Kleider Mtr.

Weiß Waschkrepon 85
für Wasche und Matinees, Mtr.

Wollmusseline 290
reine Wolle, in prachtvollen neuen Dessins Mtr. 3.40,

K 193

Josef Wolf

Kirchgasse 62, gegenüber dem Marktplatz,

Zu Nikolaus!

Nikolaus in
**Schokolade, Marzipan und
Lebkuchen; feinstes Konfekt.**

la Honigkuchen.

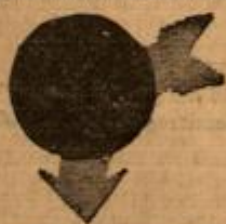
Nürnberger Lebkuchen.

Pralines, lose, 1/4 Pfund von 35 S an
sowie allerfeinste in eleganten Packungen.

Alfred Sigle

Konditorei und Café

Telephon 1501. Wellritzstr. 14.



**Rein
Nickel**

Kochgeschirre u. Tafelgeräte

in grosser Auswahl. 1566

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.



Blüthner

Steinway & Sons

Rönisch

Hupfeld-Phonola

Berduf, Ruhfe u. a.

Alleinverkauf:

Franz Schellenberg

Gegr. 1864

Kirchgasse 33

Gegr. 1864

Ständig große Ausstellung: Flügel und Pianinos
mit und ohne Einbau
in verschiedenen Holz- und Stilarten

1126



Schutzmarke

1595

**Mein J. Rapp's
„Aloranto“**
mit dem „Rappen“.

ist ein schwerer, naturreiner Rotwein, in
Qualität wie mein früher so beliebter
„J. Rapp's Brindisi mit dem Rappen“.
Kräftigend, wärmend u. vorbeugend
gegen Erkältungen.

Preis Mk. 1.50 p. Fl. ohne Glas u. Steuer

J. Rapp, Moritzstr. 31

Weinbau, Weinhandel.

Filiale: Neugasse 20. - Tel. 2169

Man achte genau auf meine Firma

Protest des Han a-Bundes gegen die Finanz- und Steuerpolitik des Reiches.

Die zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuerminderungen vom 10. November d. h. hat dem Präsidenten des Han a-Bundes, Dr. Hermann Fischer, Veranlassung gegeben, in einer Eingabe an den Herrn Reichsfinanzminister auf die völlige Unzulässigkeit der bisher zur Durchführung gebrachten Minderungen des auf die Dauer untragbaren Steuerdrucks aufmerksam zu machen. In der Eingabe wird mit allem Nachdruck betont, daß eine Fortleitung der gegenwärtigen Finanzpolitik eine Entfremdung zwischen Staat und Wirtschaft herbeiführen muß, die das Reich in schwere, innerpolitische Konflikte, neue wirtschaftliche Krisen und untragbare Hemmnisse seiner außenpolitischen Aktionsfähigkeit führen werden. Das unbedingt erforderliche Vertrauen in eine stabile und geordnete Finanzverwaltung bedinge absolute, heute in keiner Beziehung vorhandene Klarheit der Ausweise der öffentlichen Kassen. Eine zahlenmäßig belegte Kritik an der Finanzgebarung insbesondere der Länder und Gemeinden und eine öffentliche Beobachtung ihrer Verwaltungsbedürfnisse wird nicht unmöglich gemacht. Immerhin aber sei nach den bisherigen lässlichen Bekanntmachungen festzustellen, daß Länder und Gemeinden eine ernsthafte Einschränkung ihrer Verwaltungen überhaupt nicht vorgenommen haben und ihr gegenwärtiger Apparat für die Wirtschaft völlig untragbar ist. Die Reichsregierung müsse mit äußerstem Nachdruck auf die Länder und Gemeinden einwirken, um diese zur Einhaltung und Unterstützung der von der Reichsregierung erstrebten Politik des engeren Haushalts zu veranlassen.

Im einzelnen wendet sich der Han a-Bund in dieser Eingabe hauptsächlich gegen die von der Regierung beabsichtigte weitere Beibehaltung des wirtschaftlich ungelunden Systems der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer. Das dauernde Verlangen des notwendigen Neubaus des deutschen Steuerwesens sei für Staat und Wirtschaft zu gleichen Teilen unhaltbar. Jedes Rechtsgefühl in der Beobachtung der Staatsbürgerlichen Pflichten werde in den Steuerpflichtigen getötet, wenn der Gesetzgeber selbst sich über das in der 2. Steuernotverordnung geschaffene Recht in der von der Regierung hier erneut angewandten Form hinwegsetzt. Die neuerlichen Andeutungen, welche reinerungsseitig über weitgehende Aufwertungen gemacht worden sind, haben nach Ansicht des Han a-Bundes weitgehende Beunruhigung in die Wirtschaft getragen. Der Han a-Bund warnt nachdrücklich davor, Hoffnungen zu erwecken, solange nicht im Rahmen eines auf die Dauer erträglichen Verhältnisses zwischen Steuerlast und volkswirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und einer hier eingefügten Erfüllung der übernommenen Reparationsverpflichtungen ein durchführbar erscheinender Deduktionsvorlage. Seine früheren der Regierung gegenüber bereits zum Ausdruck gebrachten Forderungen auf sofortige Milderung des Steuerdrucks hält der Han a-Bund nach wie vor vollständig aufrecht. In besonderen Anträgen an den Reichsanwalt und die sonstigen Mitglieder der Reichsregierung hat der Präsident des Han a-Bundes auch die auf die ersten Vorarbeiten aufmerksam gemacht, die durch die Fortsetzung der gegenwärtigen Finanz- und Steuerpolitik für die nächste Zukunft unserer wirtschaftlichen Entwicklung ausgesagt werden müssen, und er ebenfalls um eine weitgehende Berücksichtigung der dringenden Forderungen der Wirtschaft und insbesondere von Gewerbe, Handel und Industrie achte.

Eine grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts zur Aufwertungsfrage.

Reims, 2. Dez. Der 6. Zivilsenat des Reichsgerichts hat in einer grundsätzlichen Entscheidung ausgesprochen, daß die im § 49 der 3. Steuernotverordnung ausgesprochene Selbstermächtigung der Reichsregierung nicht der Befehl ist, sondern nur eine Ermächtigung, die der Reichsregierung obliegt, wie in den Reichsgerichtsentscheidungen ausgesprochen wird. Der Regierung das Recht, die Aufwertungsfrage, so weit sie die Unfallversicherung betreffen, unter die 3. Steuernotverordnung zu ziehen, denn die Ansprüche der Unfallverletzten seien keine Vermögensansprüche.

im Sinne der 3. Steuernotverordnung. Das Bestehen der Vermögensansprüche, in dem vorliegenden Fall das Aufwertungsverlangen aus den Ansprüchen der Unfallversicherung, war die Aufwertungsstelle zu drängen, wird durch diese Stellungnahme des Reichsgerichts als gesetzlich unbedenklich erklärt. Somit ist bei einem Streit über die Höhe der Aufwertung der Ansprüche der Unfallverletzten der ordentliche Rechtsweg zulässig.

Reorganisation der griechischen Armee und der griechischen Flotte.

Paris, 3. Dez. (Drabmeldung unseres Pariser Vertreters.) „Figaro“ meldet, daß die französische Militärkommission sich in diesen Tagen nach Athen begeben wird. Diese soll die Reorganisation der griechischen Armee überwachen. Sie besteht aus 150 Offizieren und wird von General Firard geführt. Gleichzeitig wird eine englische Flottendelegation eintreffen, die die Reorganisation der griechischen Flotte überwachen soll.

Der neue Sirdar.

Kairo, 2. Dez. Die Zeitung „Nofattam“ bezeichnet es als wahrscheinlich, daß Sir John H. K. der bisherige Gouverneur von Bermuda, zum Sirdar der ägyptischen Armee ernannt werde.

Neues aus aller Welt.

Durch elektrischen Strom getötet. Aus Nürnberg wird uns gemeldet: Am Montagnachmittag war ein 22-jähriger Schüler etwa einen Kilometer nördlich der Siedlung zwischen zwei elektrischen Hochspannungsmasten einen Eisenpulverdraht, an dessen einem Ende ein Stück Eisen befestigt war, so über die elektrische Hochspannungsleitung, daß der geworfene Draht bis auf die Erde herabging. Zwei Spaziergänger kamen mit dem herabhängenden Draht in Berührung und wurden durch den elektrischen Strom sofort getötet. Der Schüler, welcher vorher schon erhebliche Brandwunden erlitten hatte, ließ noch etwa einen Kilometer weit in seine Wohnung und brach dort zusammen. Der Bewachung ist noch nicht festgestellt.

Absterben in den bayerischen Bergen. Aus Garmisch-Partenkirchen wird uns gemeldet: Die aus Naaburg stammende 22-jährige Grete Kruse führte bei einer Tour auf den Hohenortopf in eine Rille ab und wurde dann 300 Meter tief in die Nordwestklucht des Hohenortkopfes geschleudert. Die Leiche wurde vollständig zerlegt und abgeholt.

Furchtbarer Verbrennungstod im Ofen. Im Lübecker Hochöfenwerk führte ein Arbeiter infolge eines plötzlichen Schwindelanfalls in einen Ofen. Da kein Verhinderer bemerkt wurde, nachdem ein paar Rabungen Rots aufgeschüttet waren, war der Körper des Verunglückten von der furchtbaren Hitze vollkommen aufgesaugt.

Diebstahl in der Berliner Viehweidenkirche. In der Berliner katholischen Viehweidenkirche haben Diebe, die sich wahrscheinlich am Sonntagabend hatten einschließen lassen, zwei Kasse und ein Koffer mit dem Gesamtvermögen von 2000 M. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

Der Probesturm der Artillerie. Eine Artillerie, eine Dänin namens Morris, hat sich im Berliner Wintergarten als Varietänzerin an. Sie behauptete, aus einer Höhe von fünf Stockwerken ohne Hilfe und Fallkirm herabzulaufen zu können und hier wieder auf den Füßen zu landen. Als man ihren Ansagen skeptisch gegenüberstand, erbot sie sich, einen Probesturm auf offener Straße zu machen. Tatsächlich sprang die Artillerie am Montagvormittag von einem Hause unter den Linden vom vierten Stockwerk auf die Straße ohne sich irgendwie zu verletzen, womit sie den Beweis gab, daß ihre Ansagen tatsächlich auf Wahrheit beruhten. Der Probesturm hatte natürlich eine riesige Menschenmenge angelockt.

Ein Mord auf der Landstraße. Auf der Landstraße von Breslau nach Karlowitz wurde die Leiche eines Breslauer Bauarbeiters gefunden. Es liegt Mord vor. Die Kriminalpolizei hat festgestellt, daß der Ermordete einer

Verwechselung zum Opfer gefallen ist. Die Tat soll eigentlich einem Gemeindevorsteher, der vom Breslauer Steueramt 18 M. abgeholt hatte und der überfallen und beraubt werden sollte. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Zwei Todesopfer einer Diebstahlschlichte. Durch den Geldhändler Ernst Banet eines Reichenbergaer G. o. h. a. u. l. e. s. war diese Firma im Laufe von Monaten um mindestens 130 000 bis 150 000 M. in Waren bestohlen worden. Der diebstahl Beamte und zwei Reichenbergaer Kaufleute wurden verhaftet. Ein Kommissar, der auch in die Geschichte verwickelt zu werden glaubte, hat sich vor einigen Tagen erhängt. Seit dem auch der verhaftete Banet seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich in der Zelle des Untersuchungsgefängnisses in Reichenberg erhängt.

Metallklie auf den Schlachtfeldern in Frankreich. Die Polizei hat in Chalons sur Marne Personen verhaftet, die auf den Schlachtfeldern sehr große Mengen Metall und Bronze klauen. Nach dem „Petit Journal“ soll auf den Schlachtfeldern bei Reims ebenfalls viel Metall entwendet worden sein.

Ein Zug vom Bahnhof gestürzt. Aus Rajchau (Ungarn) meldet uns der Draht: Ein Personenzug stürzte infolge falscher Weichenstellung vom Eisenbahndamm, wobei drei Personen getötet, 36 schwer und 44 leicht verletzt wurden.

Die Abenteuer eines jungen Mädchens. Kürzlich fanden Polizeibeamte von St. Nazaire auf einer Bank im Park einen Mann in völlig erschöpftem Zustande. Er wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht und dort stellte sich heraus, daß dieser junge Mann eigentlich ein junges Mädchen war. Man fand einen Reiseführer von Paris, und auf diesem stand ihr Name und ihre Adresse mit Blut geschrieben. Als das Mädchen wieder zu sich gekommen war, erzählte es, daß es seit Tagen keinen Bissen gegessen habe. Es war in Männerkleidern aus dem Elternhause geflüchtet, um sein Leben auszuatmen. Zur Zeit war es nach Paris gekommen, dann nach Bayre. Es rief ihm aber von Tag zu Tag schlechter. Mit 30 Centimes in der Tasche sei es dann nach St. Nazaire gekommen. Ihm war so elend, daß es glaubte, sterben zu müssen. Da es keinen Bissen bei sich hatte, brachte es sich mit einem kleinen Messer eine Wunde am Arm bei, bis es blutete, und dann tauchte es ein Stückchen Salz in das Blut, um Name und Adresse in seinen Reiseführer zu schreiben, damit man nach seinem Tode wenigstens wüßte, wer es sei.

Einkaufskatastrophe in Italien. In der Ortschaft Colfiorito bei Foligno führte ein 20 Meter hohes metallenes Gerüst ein. Sieben Elektrikarbeiter wurden dabei getötet.

Ein Weihnachtsstern für Deutschland. Ein Weihnachtsstern für Deutschland verließ den New Yorker Hafen mit Gaden für bedürftige Witwen und Waisen, vor allem Kleinkindern und Lebensmitteln. Frau Elisabeth Wolff vom Deutschen Roten Kreuz beauftragte die amerikanische Führerin des Schiffes, Mrs. Komers, von der Gesellschaft der Freunde in Philadelphia der Dampfer den die Damen benutzten ist ein Schiff der Hamburg-Amerika-Linie.

Mord im Verfolgungswahn. In einem plötzlichen Anfall von Verfolgungswahn ermordete in Plainfield das Dienstmädchen Kara Kumsal ihre Herrschaft im Schlaf. Die Todeschreie der Hausfrau retteten ihrem im selben Bett schlafenden 11-jährigen Tochterchen das Leben, das rechtzeitig vor der mit einer Art um sich schlagenden Raab von herbeieilenden Nachbarn in Sicherheit gebracht werden konnte. Die Mörderin erklärte Gott hätte ihr die Tat angeschlossen. Dann verließ sie in Eile und mußte mit der Zwangs-lade gefesselt werden.

Der Vater seiner Frau geworden. Hans Arnen, ein Mann von etwa 50 Jahren aus St. Joseph im amerikanischen Staat Montana, war mit einer jungen hübschen Frau von knapp 20 verheiratet. Die Ehe war aber nicht sonderlich glücklich. Und eines Tages wurde sie geschieden. Niemand würde davon Notiz genommen haben, wenn nicht kurz darauf die Bewohner von St. Joseph durch die Nachricht überrascht worden wären, daß Hans Arnen seine geschiedene Frau zu seiner Tochter gemacht hätte. Er hatte sie ganz regelrecht nach den gesetzlichen Vorschriften adoptiert. Arm in Arm verließen Vater und Tochter das Gerichtsgebäude, beide über diese Art der Lösung aufsehend sehr zufrieden.

Vorteilhaftes Weihnachts-Angebot!

Damen-Moden

A. Pauly
Vornehme Maßanfertigung
Neugasse 13
Fernsprecher 3592.

Blusen & Kostümrocke
Kleider & Mäntel

zu enorm billigen Preisen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Weihnachtsfreude!

Photographische Porträts

in schwarz, Rötel- und Sepiaton, ebenso Vergrößerungen und Malerei zu billigen Preisen liefert

Photohaus W. Heep

Rheinstraße 47. — Telefon 2185.

6 Postkarten = 5 Weihnachtsgeschenke.

Gut geheftetes Atelier.

Schlussus

Feinste Qualitäts-Zigarre

15 und 20

A. Fromholz, Kranzplatz 3/4 (neben Palasthotel)

Herrenpelze

Georg A. Schneider
Taanusstraße 9 Wiesbaden Taanusstraße 9
gegenüber dem Kochbrunnen.

Fertige Pelze
und Maßanfertigung
in elegantester Aus-
führung schnellstens

1696

Visitenkarten

Druck - Lithographie - Kupfer

KOCH

Ecke Michelsberg.

1651

Prima Pastorenbirnen

letzte Gelegenheit.

10 Pfd. 40 Pf.

ferner erstklass. gelbfl. rheinische

Industrie-Kartoffeln

zum Tagespreis.

Donnerstag u. Samstag auf dem Markt, am Wiege-
bäuschen.Nachmittags von 2-5 Uhr im Lager Hauens-
thaler Straße 15, Souterrain.

Zur Wahl

stellen wir eine Anzahl hervorragend
schöner Modelle. Für die Erhaltung der
Gesundheit ist gutes Winterschuhwerk
unerlässlich. Deshalb

müssen Sie sich entscheiden

jetzt Ihre Einkäufe zu besorgen.
Unsere Waren sind preiswert, prak-
tisch und doch elegant!**Schuhhaus Drachmann,**

Wiesbaden, Neugasse 22. P. u. L.

Versuchen Sie mein

Pfeffertuchen = Gewürz

für Lebtuchen u. Pfefferkörner

Päckchen für 2 Pfd. Mehl 15 Pf.

Sämtl. Backgewürze

in reinsten Qualität.

Drog. Aneipp

Mühlgasse 17. Tel. 2190.

כשר

Empfehle

la Fett- u. Stopfgänse

sowie alle Arten Geflügel,

Wurstwaren und Aufschnitt.

Ferner

Ochsen-, Kalb- und Hammelfleisch

zum billigsten Tagespreis

Max Baum

Metzgerei

Ellenbogengasse 10. — Tel. 218.

Eier

zum Kochen und Backen

kleine 10, große 14 Pf.

Italiener

Stück 17 Pf.

empfiehlt

P. Lehr, Ellenbogengasse 4,
Moritzstraße 13.

100 Mt. Belohnung

demjenigen, der mir den Täter angibt, welcher am
23. Oktober mein elektr. leuchtend. Transparent be-
schädigte. Berühmte Ehrenkränze.
Steiner, Damen- und Herrenreifeur,
Verderstraße 18.

Neu eingetroffen! Großartig im Tragen!
Fußbett-Einlagen
Hoffmanns Schuhlini,
Goldgasse 15. — Tel. 1708.

Schirmfabrik Renker

Marktstraße 32 Wiesbaden Marktstraße 32

Regenschirme

eigener sorgfältigster Fabrikation.
Reichste Auswahl

Reparaturen — Ueberziehen.

Badartikel

in allerbesten Qualitäten.

Meine Schaufenster überzeugen Sie von
meinen billigen Preisen.Jeder Käufer erhält meine aus-
gezeichneten Konfektrezepte.

Kaffee

in erstklassigen
Verpackungen
Preis: 2.80, 3.20, 3.80, 4.20, 4.40 G.-Mtl.
Jeder Kunde erhält Rezept
für die Kaffeezubereitung.

Tee Preis: 3.60, 4.80, 5.20, 6.—

la Kaffee Preis: 0.72, 1.20.

Weinbrand ***

1/2 Fl. 2.50 ohne Glas.

Meine Hausmarke

abgelagerte Qualitätsware

1/2 Fl. 2.90, 1/2 Fl. 1.70 ohne Glas.

Weinbrand-Verschnitt

1/2 Fl. 2.20 ohne Glas.

Überzeugen Sie sich von der Qualität
meiner Weinbrände.**Ferd. Alexi,** Michelsberg 9
Tel. 652.

Billiger Hausbrand

Ruhr-Perlfoks

Mt. -.90 p. Zentner ab Lager Westbahnhof u. Dohheim

Mt. 1.05 „ „ frei Keller geliefert.

1692

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

Bahnhofstraße 2 mit beschränkter Haftung. Telefon 545 u. 775.

Ich bin zur Kassenpraxis zugelassen

Dr. med. Felix Harry

Spezialarzt für Haut-, Mann- und Nierenkrankheiten

Rathausstr. 10

Telephon 309



F 122

Bevor

Sie Ihren Einkauf tätigen, besuchen Sie mein Lager

Schlafzimmer Herrenzimmer

Speisezimmer Küchen

sowie Einzel-Möbel wie: Schreibtische, Bücher-
schränke, Glasküchen, Rauchtische, Einzel-Büfets etc.,
auch nach Angabe in eigener Schreinerei.
Billigste Berechnung. Langjährige Garantie.**Anton Maurer, Schreinermeister**
Joh. A. Maurer

Dohheimer Straße 48, Ecke Dismarckring.

Solvente Käufer u. Beamten Zahlungserleichterung

Besichtigung auch Sonntags von 10-12, 2-4.

Teilzahlung!

gewähre ich trotz **billigster Preise** am jedermann Gelegenheit zu
geben, seinen Bedarf an Schuhen und Stiefeln jeder Art und Aus-
führung in bequemer Weise zu decken.

Gekaufte Ware kann gegen Anzahlung sofort mitgenommen werden.

R. Schüssler, Schuh-Verkauf
Bleichstr. 1, Eing. d. d. Hof

Den ganzen Tag geöffnet



F 121

Auto-Garagen

in Wellblechkonstruktion

Lagerschuppen Werkstätten, offene Hallen

kurzfristig zu günstigen Preisen lieferbar.

Wolf Netter & Jacobi, Frankfurt a. M.

Unmachholz

offenfertig, per Eod 1.25, p. Str. 2.80

Brennholz

leichtestes Buchenholz, offenfertig, p. Str. 1.60.

Alles frei Haus von 1 Str. an.

C. Haack & Co., G. m. b. H., Tel. 2119

Herosstraße 8 (am Kochbrunnen), Goethestraße 1.

Lager: Rainzer Straße 72 (Hauptbahnhof).

Pelz-Mäntel

in allen möglichen Fellarten

sehr preiswert.

Lange Sealelectric-Mäntel **275.-**
aus guten Fellen, auf Damassée gefüttert, M.

Zickel-Jacken M. **69.-**

Ein Posten
Weiß- u. Slettfüchse M. **250.-**

Langgasse **Schloss** Langgasse

Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung.

K188



KIESSER & CO. HEILBRUNN

Auflösungs-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. Dezember 1924, mittags 1 Uhr, kommen im Gemeindefestsaal zu Holschhausen 1/2 M. aus dem Einlage 1925 nachstehende Hölzer zum Ausverkauf:

100 fm Kiefern-Schwellenhölzer,
100 „ Kottannen-Stämme II., III. u. VI. Kl.
50 „ Kottannen-Stangen I. bis III. Kl.

Holschhausen 1/2 M., den 1. Dezember 1924.

Der Bürgermeister.

Altenhofen.

Nachlaß-Möbiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich am
Freitag, den 5. Dezember 1924,
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes gebrauchte sehr gute Mobiliar, als:

2 kleine eiserne Geldschränke,

1 Rußb.-Schlafzim.-Einrichtung,
best. aus: 1 Bett mit Kapotmatratze, 2 Tür-
Spiegelschränke, 2 Nachtkommoden mit Marmor-
und Spiegelauflagen, 2 Nachttisch und Handtuch-
ständer;

Rußb.-Bett mit Korkhaarmatratze, div. Metall-
und Holzbetten, Rußb.-Waschtisch, 2 Nach-
tische, 2 Kommoden, 1 Tür, Rußb.-Spiegelschrank,
Rußb.- und Tannen-Kleiderschränke, Rußb.-
Schiffstische,

sehr sch. 4t. Eich.-Barockbrandkiste

Sofa und 4 Sessel mit Blüsch, Sofa, 2 Blüsch-
sessel, Sessel mit echten Perler Tischen, reich-
gezeichnete Eichen-Beistühle, 2 große Leder-
Kuhstühle,

schöner gr. Rußb.-Bücherschrank
mit reicher Bildhauer-Arbeit,

Rußb.-Dipl.-Schreibtisch, Rußb.-Zylinderbüro,

gr. 3t. Rußb.-Bücherregal, 3,70 br.

Teil. Rußb.-Bücherregal, Eich.-Büfett u. dazu
geh. Auszugstisch, gr. Rußb.-Büfett mit
Marmorplatte, gr. Rußb.-Auszugstisch, ovaler
Spiegeltisch mit Marmorplatte, 11. und 12. und 13.
Tische mit Marmor, Spielstische, div. Tische,
Sessel, Stühle, Klavierstühle, Büllensche,
Stoffelstühle, 1 kleiner gr. Goldspiegel mit
Trumeau, div. Spiegel, 2 Gemälde, 2 Stiche
und andere Bilder, darunter schönes großes
Heiligenbild mit Goldrahmen, Regulator,
schöne Marmorbüchse,

große Anzahl Nipp-, Aufstell- u.
Decorations-Gegenstände,

Glas, Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art,

silberne Besteck, 1 Brosche mit

Brillanten, 1 prachtv. D.-Ring

m. Brill., Rubin u. Smaragd,

Gas- und elektr. Kessel, elektr. Bronzefächer mit

Kristallbehälter, Bronze-Kandelaber, Bücher,

2 Grammophon, Geigen, Zither, Harmonikas,

Geigenbogen, Gardinen, Vorhänge, Decken,

Rissen, Weissbrot, Frauen- u. Herren-Kleider,

Leibwäsche, Opernglas, Kinder-Klappwagen,

1st neue email. Badewanne, 1st Fußboden,

Sparherd, 1st Eisschrank, 1st Wein- und
Kühnen- und sonst. Hausgeräte aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung Donnerstag während den Ge-
schäftsstunden.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator,

23 Schwalbacher Straße 23.

Telefon 2941.

Telefon 2941.

Wäsche! Wäsche!

Qualitätsware

zu Engros-Preisen.

Kein Laden!

Keine Spesen!

Bleichstraße 5, II.

Wäsche! Wäsche!

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 5. d. M.,

von 9 1/2 Uhr vormittags an, versteigere ich hier, in

Hause Nerotal 24

Villa Bauscher

den gesamten Nachlaß des verstorb. Fräulein Bauscher,

bestehend aus:

mehreren vollständigen modernen Schlaf-
zimmern, 1 Kinderbett, Chaiselongue, ein- u.
zweifür. Kleiderschränke, Sofa, Kommoden,
Trumeau und and. Spiegel, Flurgarderobe,
Kleiderschränke, Tische, 1 Damen-Schreibtisch,
Biederbetten, Kissen, 1 Büfett, Stühlen,
Gartenstühlen, Rädertischen, Treppenhäusern,
Leppischen, Gardinen, 1 großer Benettonstisch,
tisch, 1 Badewanne, Beleuchtungskörper,
Kücheneinrichtung, Porzellan, Meßer u. Gabeln,
silbernen Bestecken und dergl. mehr.

Die Sachen sind in gutem Zustande.

Die Versteigerungsräume werden geheizt.

Haupt-Oberrichter: Oberstleutnant.

Adelheidstraße 59, 2.

Barfettböden
Benettonstischen
jeder Art reinigt
E. Baum,
Hermannstraße 26, Part.

**Ein Restposten
guter Zigarren**

zu folgenden

billigen Preisen

100 Stück **6.50 M.**100 " **7.00**100 " **7.50**100 " **8.00****Roth, Wilhelmstr. 60.****Baumpfähle**

liefert billigst

Karl u. Ferd. Schürs

Hauptstraße 26.

Telefon 3871.

Anmeldung von Sparguthaben zur Aufwertung.

Die Frist zur Anmeldung der Sparguthaben für die gesetzliche Aufwertung läuft am **31. Dezember 1924** ab.

Wir fordern daher alle Inhaber von Sparkassenbüchern der Nass. Sparkasse hierdurch auf, ihre Guthaben bis spätestens zu genanntem Termin anzumelden.

Anmeldungen nehmen unsere sämtlichen Kassen entweder mündlich gegen Vorlage des Sparkassenbuches oder schriftlich unter genauer Bezeichnung des Sparkontos entgegen.

F302

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Hochmodernes Schlafzimmer

kanadische Birke,
ganz erstklassige Arbeit, seltene Gelegenheit,
preiswert zu verkaufen.

Anzusehen vormittags Weisenburgstraße 7, Partierre.

Rud. Bangel G.m.
b. H.

Frankfurt a. M., Junghofstraße 19

Ältestes und größtes mitteld.

Auktionshaus

übernimmt

nur

Verwertung

I. komplette Sammlungen

von

Gemälden, alten Möbeln, Tapissorien,
Antiquitäten j. Art.

(Über 1050 Kataloge bereits erschienen.)

II. komplette Nachlässe

Schloß- u. Villeneinrichtungen

Größte neuzeitliche

Ausstellungs- und Auktionsräume.

Größtmögl. Barvorschuß.

Strengste Diskretion.

Günstige Transportmöglichkeiten.

Taxationen

und Inventaraufnahmen jeder Art durch

beeidigte Sachverständige.

Pferde- u. Wagen-Versteigerung.

Am Samstag, den 6. d. M., nachm. 2 Uhr, ver-
steigere ich freiwillig in

Biebrich am Rhein

Wiesbadener Allee 10

wegen Aufgabe des Fuhrwerks folgende Objekte:

2 braune, jugendliche 5- und 6-jähr. Pferde, Stute

und Wallach,

1 Kastenwagen, 2 Federrollen,

1 neuer Jagdwagen, 1 Selbstfahrer (Afrika),

1 Pferdelschlitten, 1 doppelspann. Chaisengeschirr,

2 doppelspannige Wagenschirme, 2 ein-
spannige Chaisengeschirre, 1 einspanniges

Wagenschirr,

1 Schmierbad, 1 neue Häckelmachine, mehrere

Pferdedecken u. a. m.

Sämtliche Sachen sind im besten Zustand.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1924.

Baur, Oberrichter: Oberstleutnant.

VON HEUTE AN untersteht mein gesamtes reichhaltiges Lager in Damenkonfektion dem

Weihnachts-Verkauf

Eine Prüfung meiner Schaufenster und unverbindliche Besichtigung meines Lagers MUSS ÜBERZEUGEN, daß ich **Angebote von außerordentlicher Billigkeit** mache.

Zum Beispiel: In guten Qualitäten

Kleider in Wolle oder Seide	zu Mk. 35.—
Mäntel in Velour de laine	zu Mk. 45.—
Mäntel in Velour de laine mit Pelzkragen, auf Seide gefüllt	zu Mk. 65.—
Warme Wintermäntel	zu Mk. 25.—

1699

Wilhelmstraße 54

E. Ullmann

Ecke Nassauer Hof

Man veräume nicht beim

Einkauf von Möbeln und passenden Weihnachtsgeschenken

Das Möbelhaus Fuhr

Bleichstraße 34

zu besuchen.

Sämtliche Preise bedeutend reduziert.

Empfehle recht solid gearbeitete

Schlafzimmer, Speise- u. Herrenzimmer, sehr schöne **Kücheneinrichtungen**, einzel. nußb. 2tür.
Spiegelschränke, besonders tief und solid gebaut, **Bücher- u. Kleiderschränke**, **Vertikos**,
Schreibtische u. Schreibtischstühle, **Beder- u. and. Stühle**, **Sofas u. Chaiselongues**,
 in eig. Werkstatt angefertigt, prima Arbeit. Große Auswahl in **Flurgarderoben**,
Klub- und Nähtische, **Blumenrippen u. dgl.**, selbstgearbeitete **Kopfhaare**,
Kapok-, Woll- und Seegrasmatrizen, guter **Drell u. gutes Material**,
 reich gefüllt, einzelne **Betten** in allen Preislagen. **Kinderbettchen**
 mit Matratzen, einzelne **Nachttische u. Waschtommoden**, alle
 Arten **lackierte Möbel**.

Nehmen Sie sämtl. **Polster- und Schreinerarbeiten** bei gewissenhafter und reeller Bedienung.

Bitte um Besuch meines Lagers (kein Kaufzwang). Zahlungserleichterung gerne gestattet.

Otilie Okrongle

Gausstraße 24

Werkstätte

für feine individuelle Maßanfertigung.

Trotz der guten Qualitäten in meinen Stoffen sowie vornehmer Ausführung sind die Preise sehr mäßig.

Als Weihnachtsangebot:

Fertige Kleider

von 50 Mk. an.

Die

Bielefelder Hemdenbluse in Wolle und Seide als Kasack

Kopfwaschen, Ondulation
Frisieren, Färben
Bleichen, Manicure
 Anfertigung aller Haararbeiten
Sauberste Bedienung
Mäßige Preise
 Parfümerien

Otto Römer

Damen- und Herrenfriseur
Friedrichstraße 44
an der Kirchgasse.

Nennen Sie mir
Büros und Private, die
Schreibmaschinen

(fabrikneu, führende Marke mit voller Garantie) **kaufen wollen.**

Preis und Zahlungsbedingungen konkurrenzlos! Offerten unter Z. 248 an den Tagbl.-Verlag.

THALIA-THEATER

Das glanzvolle und berückende historische Schauspiel aus der **Hugenottenzeit**

Die Bluthochzeit

mit **Norma Talmadge**
die bildschöne amerikanische Künstlerin.

Gehen in Maries Dachkammer

Prielendes Lustspiel in 5 Akten.

Fatty im Flugzeug

Neueste Fatty-Groteske.

Anfang 4, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Fuß-Matten 40 u. 50
 aus Sroh
 wieder eingefroren!

M. O. Gruhl
 Kirchgasse 11
 Telefon 2195.

Statt Gratiszugabe!

Auf sämtliche Lederwaren, Reisekoffer,
 Handkoffer geben wir trotz unserer
 bekannt billigen Preise

20% Rabatt.

Thelen & Bohlmann

4 Häfnergasse 4, neben Erich Stephan.

Von heute ab ist das Geschäft ununterbrochen geöffnet.

1638

Extra-Weihnachts-Angebot

in
 Offenbacher Lederwaren und Reiseartikeln
 der Firma **Thelen & Bohlmann**

zur gefl. Beachtung: 8 Faulbrunnenstraße 8

Achtung!

Der kleine Spezial-Laden nächst der Kirchgasse.

Infolge eines besonders günstigen Angebotes sind wir in der Lage, auf sämtliche

Lederkoffer, Handkoffer, Reisetaschen

wie überhaupt alle Reiseartikel

einen **Rabatt von 20%** bis Weihnachten gewähren zu können.Außerdem auf sämtliche Kleinlederwaren **Aktenmappen, Musikmappen, Schultaschen, Damentaschen, Lederranzen usw.**einen **Rabatt von 10%** bis Weihnachten **Auf Wunsch gewähren wir Teilzahlung.**

Lassen Sie die günstige Einkaufsgelegenheit nicht vorübergehen.

Unsere Preise sind schon **anerkannt billig.**Berücksichtigen Sie noch den gewährten **Rabatt** und die auf Wunsch gewährte **Zahlungs-Erleichterung**. Ein derartiges Angebot dürfte Ihnen kaum noch einmal gemacht werden.Achten Sie genau auf Firma und der kleine Spezial-Laden **8 Faulbrunnenstr. 8** nächst der Kirchgasse

Ihre Kinder

sind stolz und freuen sich über ein eigenes Besteck.

Eine große Auswahl in

Kinder-Bestecken

ermöglicht Ihnen diesen Wunsch zu erfüllen.

Außerdem führe ich für kleinere Kinder den weitberühmten **Kinderlöffel**.

A. Eberhardt jr.

Qualitäts-Stahlwaren für jeden Zweck u. Beruf

WIESBADEN

Faulbrunnenstr. 6. Fernruf 1245.

Sammelfleisch

Keule und Bus 80 Pf.
 Koteletts 80 Pf.
 Hachout 80 Pf.
 Röhre 80 Pf.

Mehlgerei Bill

Schornhorststraße 7. Schornhorststraße 7.

Wieder-Eröffnung!

Fritz Lehmann
 Juwelier

jetzt 21 Goldgasse 21
(an der Langgasse).

Modernes Lager
 Werkstätte, Telefon 2335
 Gründung 1894.

Walhalla-Theater

Spez.-Abteilung



KURHAUS WIESBADEN.

Freitag, den 5. Dezember, 8 Uhr
im großen Saale:

Einziger Arien- und Lieder-Abend
Birgit Engell (Sopran).

Am Flügel **Prof. Franz Mannstaedt.**
Solo-Flöte Kammermus **Franz Danneberg.**

Im Programm: Lieder von Schubert,
Moussorgski, Mahler und Rich. Strauß.

Eintrittspreise: 1½, 2½, 3, 4, 5 Mk.

Samstag, den 6. Dezember, 8 Uhr
im großen Saale:

II. Konzert

Im Ring von 10 symphonischen Konzerten 1924/25
zu volkstümlichen Preisen.

Leitung: **CARL SCHURICHT.**
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

1. **Robert Müller-Hartmann:**

Variationen über ein pastorales Thema
(zum ersten Male).

2. **Franz Schubert:**

Große Symphonie in C-dur.

Restliche Karten an der Kurhaustageskasse:
1½, Mk.

Täglich ab nachmittags 4 Uhr: F337c

Kasino-Ecarté-Spiel.

Tanzschule KRUMM

Wir veranstalten am **Donnerstag,**
4. Dez., abends 8 Uhr, im Festsaal des
kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Straße, einen
großen

Andreasmarkt-Rummel

Ehemalige Schüler sind freudl. willkommen.

Der fabelhafte Spielplan!

Pat u. Patachon

die Unzertrennlichen in ihrem neuesten Schlager:

„Die kleine Tänzerin“

Groß-Lustspiel in 6 Akten.

Hierauf:

Bruno Kastner

Charlotte Ander

Hans Mierendorf

Olga Tschechowa

in dem wundervollen Filmschauspiel:

Die Bacchantin

Nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer.

Die spannende Handlung spielt an den herrlichen
Gestaden der Adria, in Neapel, Venedig.
Besondere Bewunderung erregen die selten
schönen Aufnahmen der Tätigkeit des Vesuv.

Walhalla-Theater

Staats-Theater

Gr. Haus, 1. Parkett,
1. Reihe B, abzugeben od.
zu tauschen. Offerten u.
S. 352 an den Tagbl.-Bl.

Pianos

Günstige Gelegenheits-
käufe auf Teilzahlung.



Ernst Schellenberg

Große Burgstraße 14.
1642

CAFE VÖLKERBUND

Sturhaus-Konzerte

Donnerstag 4. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jäger.

Nachmittags 4 Uhr

1. Ouvertüre zu „Hamlet“ von

E. Bach.

2. Sene und Arie aus „Das

Nachtigall in Granada“ von

C. Kreutzer.

3. Intermezzo von F. Kücken.

4. Le calme, Meditation von

Ch. Gounod.

5. Ein Traum auf der Wolga,

Ouvertüre von A. Arensky.

6. Eine Steppenszene aus

Mittelsien von A. Holsdien.

7. Fantasie aus „Robert der

Toufel“ von G. Meyerbeer.

Abends 8 Uhr

1. Ouvertüre über zwei schwe-

dische Themen von For. m.

2. Ballettmusik a. „Die Kösnig-

von Seb.“ von C. Goldmark.

3. Waldboden aus „Siegfried“

von R. Wagner.

4. Larghetto aus dem Klari-

nettenquintett von Mozart.

Klarinetten-Solo:

Kammermusiker O. Wölfer.

5. Vorspiel zu „Odysseus“ von

M. Bruch.

6. Fantasie aus „Aida“ von

G. Verdi.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag 4. Dezember.

1. Vorstellung Stammeide D

Der fliegende Holländer

Romanische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Dirig. Leitung: Victor Rother.

Dalme, ein norwegischer See-

fahrer, Rob. v. d. Linde a. G.

Senta, L. Tochter, Fritz Rother

Zeit, ein Jäger, Ch. Streib

Waga, Senta's Kinn.

Alte Dase

Der Stenemann Dalme

Theo Jentes

Der Holländer . . . Max Roth

Bei der Handlung: Die nor-

wegische Räte.

Nach dem ersten und zweiten

Akt je 15 Minuten Pause.

Anfang 7. Ende nach 9.45 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag 4. Dezember.

Se. aufgehoben. Stammtart.

Zum ersten Male:

Die glückliche Ehe.

Aufspiel in 4 Akten von

Peter Hagen.

Christian Wogenen

Hermann Hermann

Blanc, L. Frau, Friedel Romad

Friedrich Jermar, Kurt Seifrid

Karl Ed. Martin, B. Breitkopf

Blg Gudrun Rabich

Marie . . . Marie Doppelbauer

Jose Doris Boh

Die ersten drei Akte finden im

Verlauf von einundhalb Jahren

der letzte Akt einundhalb Jahre

später.

Anf. 7.30, Ende nach 9.15 Uhr.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken

auf Pappe und Papier

stets vorrätig

L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei

Tagblatthaus / Fernruf 6650-53



MAWELI A.-G. MAINZER WEIN- BRENNEREI u. LIKÖRFABRIK
MAINZ A. RHEIN BERLIN S.W. 68
Vertreter **Wilhelm Freund,**
Mainz, Plachsmarktstraße 15 F3

Gasthaus „Posthorn“ Bahnhofstr. 18

Donnerstag:

Schlachtfest

Mittwoch Abend **Wellfleisch, Bratwurst**

Es ladet freudl. ein

Kilian Henz.

Kinephon-Theater

Vornehm. Lichtspiele Tannusstraße

Programm bis Donnerstag d. 4. Dezember:

Sein Weib

Film-Schauspiel aus dem Leben in 6 Akten
In den Hauptrollen: **Itala-Atmirante, Lin Miar.**

Das musikalische Haus.

Filmschwank in 3 Akten
mit **Hermann Pieha, Elie Lichtenberg.**

Anfang 4, Sonntag 3 Uhr letzte Vorst. 8½ Uhr.
Eintrittspreise 0,75 bis 2,00 Mk.

Wiesbadener Schauspiel-Schule

Leitung: **Feodor Brühl**

langjähriger Oberregisseur des Residenz-Theaters

Gründliche theoretisch-praktische

Ausbildung für die Bühne

Rezitation und Film.

Unverbindliche Auskunft — Anmeldung jederzeit

Rheingauer Straße 4.

Konzertdirektion **Heinrich Wolff, Friedrichstr. 39 I.**
Telephon 3225.

KASINO

6 Kammermusik-Abende

des

Peischer-Quartetts

(Peischer, Pascha, Biehn, Eichhorn)

unter freudl. Mitwirkung von

Otto Klemperer und **Arthur Rother**
(Klavier) (Klavier)

am 12. I., 26. I., 16. II., 2. III., 23. III. und 8. IV. 1925.

Nähere Auskunft und Vorbestellung auf Abonnements bei

Wolff u. A. Stöppler, Rheinstraße 41.

Abonnementspreise für 6 Konzerte: Mk. 18.—, 14.—, 10.—

Einzelpreise: Mk. 4.—, 3.—, 2.— Änderungen vorbehalten

Konzertdirektion **Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39 I.**
Tel. 3225

Museum Eingang
Kaiserslr.

Wie ein Spielfilm entsteht.

„Der Film im Film“

Ein Blick hinter die Kulissen des Glashauses

6 Akte mit VORTRAG

von **Dr. Oskar Kalbus, Heidelberg**

Mit **Henny Porten, Asta Nielsen, Harry Liedtke**

E. Jannings, Lee Parry, Conrad Veidt, Werner

Krauss bei ihrer Arbeit zu ihren neuesten Filmen:

Den bedeutendsten Regisseuren wie **Fritz Lang,**

E. A. Dupont, Paul Leni, Richard Eichberg

Genarro Righelli bei ihrem künstlerischen Schaffen.

U. staufführung: Montag, 8. Dezember abends
8 Uhr.

Freitag
abend
8 Uhr:

Lustiger Jacoby-Abend

Staatstheater

(Kleines Haus)

Lebensmittel-Versorgung
Gustav Redermann vorm. Adolf Harth
 Wiesbaden

Kaffee aus eigener Groß-Rösterei täglich frisch,
 Pfund **3.00 3.40 3.80 4.40**

Kaffee-Mischung m. 20% Kaffee 45
Malzkaffee 1/2-Pfd.-Pat. 50, 38 u. 7
Zee 1/2-Pfd.-Pat. 80, 70, 60 u. 45
Kaffee gar. rein 80
 Scho laden, Pralinen,
 Reis, Creme an en,
 Gebäck, Zwieback

Zucker
 gemahl. Pfd. 36, Kristall Pfd. 33
Weizenmehl
 erster süddeutscher Mühlen, fein
 Qual., hell- u. hochbrotend Pfd.
Blütenmehl in 5-Pfd.-Leinen-
 Säcken 160
Back-Artikel
 wie: Dettler's Backpulver, Vanille-
 Zucker, Oblaten, Ammonium, Anis,
 Zimmt, Nelken, Zitronen billigst.

Schmalz rein 90
Kotosfett 65
 1/2-Pfd.-Tafel 70
Palmin 80
Rußschmalz 1/2-Pfd.-Patel 75
Tafelmargarine 1/2-Pfd.-Patel 75
Rußbutter 76
Margarine „Santé Extra“
 wie Butter aus holländ. Art geknetet,
 1/2-Pfd.-Pat 45 1/2-Pfd.-Pat 90

Lindenbaum-Keis 110
Walnüsse 70

Kotosnuß gerastelt 1/2-Pfd. 17
Hafelnüsse 50
Mandeln 50
Korinthen 25
Rosinen 20
Sultaninen 25
Vanille-Steifen zu 60 und 50
Kunsthonig 1/2-Pfd.-Pat. 40
Bienenhonig 1/2-Pfd.-Pat. 160

Schmalz-Tafelbutter Deutsches
 Erzeugnis 250
Kaltblau-Vorlauf 1/2-Pfd. 60
Salzöl „Edel“ 1/2-Pfd. 65
Erdbutter-Tafelöl 1/2-Pfd. 70
Tafelöl „Santé Extra“ 1/2-Pfd. 100
 1/2-Pfd. 180

Käse
Handkäse 5
Stangen-Emmentaler 120
Edamer 120
Schweizer (vollständig) 210
Emmentaler (ohne Rinde)
 Schachtel 150 u. 90
Rahmstufe (ital. Delikat.) Pfd. 180

Konfitüren
Pflaumen 2 Pfd.-
 Eimerchen 100 1/2-Pfd. 50
Apfel-Gelee 120 1/2-Pfd. 55
Aprikosen 135 1/2-Pfd. 65
 320 1/2-Pfd. 90
Ordbeer 175 1/2-Pfd. 90

Qualitäts-Lischweine
 1922er Oppenheimer, weiß 1/2-Pfd. 60
 „ Laubenheimer 80
 „ Riersteimer 100
 „ Ingelheimer rot 75
 Preise ohne Maß und Steuer.

Toiletteseifen
 in hübschen Kartons
 als Geschenk zu empfehlen
 in verschiedenen Preislagen.

Preiselbeeren
 mit 50% Zucker und 10% Sirup gekocht
 in 10-Pfd.-Eimerchen 625 1/2-Pfd. 65

Industrie-Speisefarbstoffe
 gelbflechtige, gelunde Ware

37 Verkaufsstellen, davon in Wiesbaden 26 in allen Stadtteilen

Stadtverband: Tel. 5635, Schmalbacher Str. 41, Reugasse 19, Nerostr. 27, Bahnhofstr. 14, Gaalgasse 20

Als besonders passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich



Ledergamaschen, z. einstecken 5. 6. 8. 10. 50
 auch extra hoch für schlanke Herren in jeder Weite
Radfahrstulpen in 3 Größen 3. 3. 4.
Rucksäcke in allen Größen von 2.00 an
Hosenträger, Qualitätsware f. Erwachsene
 und Kinder von 0.90 an
Fensterleder, echt Chamois von 1.00 an

Emil Krebs, Wiesbaden, Michelsberg 18.
 Tel. 5382.

NB. Beim Einkauf von 5.- Mk. meiner sämtlichen Artikel erhält jeder Käufer eine Gratisbeigabe.

Rasiermesser für 60 Pf.

auf neu geschliffen.
 Garantie für jedes Stück.
 Da sämtliche Rasiermesser auf Spezialmaschinen ge-
 schliffen und abgezogen werden.
 Glatte Schnittstellen Pat. 4.-

Ph. Krämer

(Inh. G. Krämer).
 nur 27 Wagemannstraße 27.

TRAUERKLEIDER färbt W. BISCHOF

innerhalb
 12 Stunden
 garantiert farbecht
 als
 Spezialium
 Läden:
 Gr. Burgstraße 4, Ecke Wilhelmstraße,
 Moritzstraße 1, Walramstraße 10
 Fernsprecher 791 u. 4215



Elektrische
 Speisezimmerleuchten, Herrenzimmerleuchten,
 Seidenschirme und -Ampeln
 aus ersten Kunstwerkstätten
 Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen
 in reicher Auswahl billigst
Alfred Flack, Luisenstraße 25
 neben der Bonifatiuskirche Telefon 747.



Stempel
 und alles was ins Fach
 gehört, fertigen an
Remy & Adam
 Hellmundastraße 49
 Telefon 2543.

Tapeten
 zu billigen Preisen
Wagner, Rheinstr. 72.
Standesamt Wiesbaden

Sterbekasse.
 Am 1. Dez.: Johann
 Velten-Schneider, ohne Be-
 ruf, 16 J. Kind Gertrud
 Zettler, 2 Mon. 2. Kind
 Rosmarie Traub, 8 J.
 Kind Wilhelm Zettler,
 2 Jahre.

Brautleute! Hausfrauen!

Bei Anschaffung einer Kücheneinrichtung darf
 nicht nur der Preis berücksichtigt werden, sondern
 ist auch die Qualität ausschlaggebend.

Kücheneinrichtungen

in bekannter bester Qualitätsarbeit bei
 äußerster Preiswürdigkeit und Sie in
 der größten Auswahl Spezialgeschäft

Schellenbergs Kücheneinrichtungshaus

Friedrichstraße 48 WIESBADEN Fernsprecher 3010
 Kein Kaufzwang Zahlungserleichterung.

Strümpfe

werden an- u. neu gestr.
 b. Moser, Maschinenstr.
 Blatter Straße 42, W.

Sehr guten reichlichen

Print-Mittagstisch
 mit Kaffee 80, ev. Abend-
 tisch. Friedrichstr. 50, 2. l.

Märklin-Baukasten

Nr. 2 u. 3 u. 4. 11. 12.
 Motor für 35 Wt. an st.
 Anzuleh. nachm. ab 3 b.
 Brak. Schwalb. Str. 8.

Am Dienstag den 2. Dezember, verschied nach kurzem schweren Leiden mein
 lieber Mann, unser guter Vater

Rechnungsrat Hermann Zinde

im vollendeten 65. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Amalie Zinde, geb. Spä.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Dezember 1924, vorm. 11^u, Uhr,
 auf dem Süd-riedhof statt. — Kondolenzbesuche und Blumenpenden im Sinne des
 Verstorbenen dankend verboten.

Paulus wider Willen.

Als Mussolinis Schwarzhemden den Marsch auf Rom glücklich vollendet hatten, ging durch allerlei deutsche Kreise ein Säuseln. In Italien hatte die Diktatur gesiegt, in Russland bestand sie schon lange, nun würde sie gewiss auch in Deutschland zur Herrschaft kommen. Die Parteien, die dem Parlamentarismus abhold sind, haben seitdem nicht aufgehört, für Mussolini und den Fasismus zu schwärmen, obwohl sie wissen, daß diese Regierung über die Deutschen in Italien schwere Zeiten gebracht hat. Auch dieser Nationalismus konnte sich nicht dazu überwinden, eine politisch ganz ungesunde Minderheit in ihren kulturellen Bestrebungen ungestört zu lassen. Unseren deutschen Nationalisten war das Schicksal dieser Deutschen in dem Augenblick gleichgültig, wo sie hofften, die faschistische Diktatur Mussolinis werde in Deutschland Schule machen.

Inzwischen ist es anders gekommen. Seit Monaten befindet sich die faschistische Politik in Italien im Zustand des latenten Abbaus. Den Anlaß zum Umsturz der öffentlichen Meinung gab seinerseits die Ermordung des Sozialistenführers Matteotti. Über dieser Schandtat faschistischer Führer lag es weiten Kreisen in Italien zum Bewußtsein, daß die Herrschaft die Grundlage uralter Rechte ist. Die öffentliche Meinung, die Stimme des Volkes wandte sich gegen die Willkür der faschistischen Partei. Seitdem besteht in Italien eine innerpolitische Krise. Sie führte zunächst dazu, daß die faschistische Regierung es aufgeben mußte, die Breite zu unterdrücken und zu knebeln. Es erwies sich, was die Geschichte aller Kulturstaaten der Neuzeit lehrt, daß in Zeiten politischer Spannung auf die Dauer die freie Meinungsäußerung nicht unterbunden werden kann. Italien ist nicht Ausland. Was in einem Staate analphabetischer Massen möglich ist, das schließt in einem Lande alter Kultur und politischer Tradition. Mussolini selbst hat in seiner letzten Kammerrede zugegeben, daß die Errungenschaften der italienischen nationalen Einheitsbewegung, des Risorgimento, auch in innerpolitischer Beziehung gewahrt und erhalten werden müssen. Der italienische Freiheitskampf, wie alle nationalen Bewegungen des 19. Jahrhunderts, war erfüllt und getragen von liberalem Geist.

So entsagte die Volkstimme der Diktatur den Boden. Außerlich wirkte sich das darin aus, daß die Abgeordneten der Opposition das Parlament verlassen, um den Gegenstand der tatsächlichen Diktatur und Volksvertretung bestrebt und wankelgänger zu werden, doch herauszuarbeiten. Dadurch wurde die faschistische Partei isoliert. Das hatte zunächst zur Folge, daß die radikalen Führer des Fasismus verurteilt, noch härtere Töne anzuschlagen. Mussolini wehrte sich damals ab. Seit jener Zeit war der Duce auf dem Wege des Kompromisses gedrängt.

Inzwischen ist die Grundlage seiner politischen Existenz noch schmäler geworden. Da er auch in den Zeiten des vollen Sieges das Parlament nicht abgeschafft hatte, weil es ihm unmöglich erschien, denn das Volk war zu sehr gewöhnt, durch seine Vertreter seine Stimme zu erheben und zu hören, so mußte er jetzt vor die Abgeordneten treten. In der kurzen Tagung ist die Opposition bedeutend gewachsen. Zu den alten Gegnern sind eine ganze Reihe hochbedeutender früherer politischer Führer getreten, der große Giolitti vorweg, die sich teils in aller Form wie eben Giolitti, teils verdrängt, wie der nationalliberale Führer Salandra und der Vorherrscher der Frontkämpferpartei, der blinde Abgeordnete Delcroix, gegen das bisherige Regimesystem ausgesprochen haben. Und dies, obwohl niemand bestreiten kann, daß Mussolini außerpolitische Erfolge gehabt hat, und daß während seiner Regierung die wirtschaftlichen Verhältnisse sich besserten. Die Haltung dieser neuen Oppositionsführer ist wiederum der Ausdruck einer alten politischen Weisheit: der Mensch wird vom Freie allein nicht lacht, sondern letzten Endes entscheiden auch in der Politik geistige Kräfte.

Mussolini hat sich ihnen gebogen. Derselbe Mussolini, der zu Beginn des faschistischen Aufstieges meckelnd von der liberalen Maschine des Parlamentarismus zu reden pflegte, hat jetzt die offizielle Erklärung abgegeben, daß er seine Gesetzesbetriebe erlassen, sondern alle Fragen der Brüder durch die gleichgebenden Körperlichkeiten unterbreiten

werde, wodurch der Weg zu einem normalen verfassungsmäßigen Zustand beschritten sei. Damit verläßt der Führer selbst die Grundlinie, mit denen er seinerzeit seinen Weg zur Macht gerechtfertigt hat. Er mündet in die demokratische Entwicklung Europas wieder ein. Mussolini ist also, er steht ein, daß eine Diktatur alten Schlages unter modernen Verhältnissen in einem europäischen Staate in ruhigen Zeiten nicht möglich ist. Die Warnung, wenn der Fasismus zerfällt, wenn seine Regierung abhandeln müßte, würden nicht die Parteien der Mitte seine Nachfolge übernehmen, sondern die Extremisten — dieser Verzicht, die Faschisten als Vogelstrecke zu benutzen, kann doch schließlich seinen Erfolg haben. Mussolini hat auch in anderer Beziehung die volle Normalisierung verprochen. Er hat zugesagt, daß die Hierarchie des Fasismus in den Staat eingegliedert werden soll, und hat damit wiederum eine Grundlage seiner politischen Theorie aufgegeben. Es ist geradezu so, daß nach diesen Erklärungen Mussolinis von dem geistigen Gehalt des Fasismus in der praktischen Politik überhaupt nichts mehr übrig bleibt. Die Frage ist nicht mehr, ob der Fasismus in einem modernen Staate, in diesem Falle in Italien, regierungsfähig ist, sondern allein, ob Mussolini selbst die Ausbildung zum demokratischen Parlamentarismus leisten wird oder ob er schließlich doch vorher noch aus der Politik aussteigt. Wenn man mit einer ganz neuen Theorie vor ein Volk tritt, um es zu regieren, und dann, gesungen durch die gegenseitlichen Sitzungen der Volksmeinung, diese Theorie aufgibt, wenn aus dem Saulus der Diktatur, gewiss wider Willen, der Paulus des Parlamentarismus wird, dann bedeutet die ganze faschistische Herrschaft nichts anderes als ein dramatisches, aber letzten Endes bedeutungsloses Zwischenspiel. Das italienische Volk kann sich immerhin noch beiläufig wünschen, daß diese Episode ohne ernsthafte Störungen und eine Gefährdung des inneren Zusammenhalts des Staates abgelaufen ist. In anderen Ländern würde das nicht möglich sein, da wäre jeder Versuch, eine Diktatur aufzurichten, gleichbedeutend mit dem Ausbruch des Bürgerkrieges!

Ein Beschluß des Berliner Kammergerichts zur 3. Steuernotverordnung.

Berlin, 2. Dez. Das Berliner Kammergericht hat einen Beschluß gefaßt, wonach der § 7 der 1. Durchführungsverordnung zur dritten Steuernotverordnung die die Aufwertung von persönlichen Forderungen von einigen Ausnahmen abgesehen, auf 15 Prozent beschränkt für unzulässig erklärt wird. In der Begründung wird gesagt, daß der § 7 der Durchführungsverordnung das Gegenteil von dem bestimmt, was § 3 der dritten Steuernotverordnung festsetzt, da hier die allgemeinen Vorschriften, d. h. die Vorschriften des allgemeinen bürgerlichen Rechts Platz greifen sollten aus denen sich die Aufwertung rechtfertigt. Damit soll nach der Absicht der dritten Steuernotverordnung anders als bei den dringlichen Forderungen, deren Aufwertung auf 15 Prozent beschränkt wird, der Behandlung von persönlichen Forderungen freie Bahn gelassen werden.

Die nordwesteuropäische Luftverkehrskonferenz in Kopenhagen.

Berlin, 1. Dez. Wie die Reichszentrale für deutsche Verkehrsverbünde erklärt, wird sich die vom 1. bis 4. Dez. in Kopenhagen tagende Nordwesteuropäische Luftverkehrskonferenz in erster Linie mit der Heilung der Verkehrsstörungen in Nordwesteuropa für 1925 beschäftigen. Es sollen die Verbindungen von England und Frankreich nach Skandinavien über Deutschland verbessert werden bei gleichzeitiger Schaffung einer neuen Flugstraße Paris-Kopenhagen über Köln. Geplant ist ferner die Ausdehnung der jetzt in Kalmars endenden Flugstraße an Stelle der Eisenbahnverbindung nach Göteborg-Christiana-Stockholm.

Baderewski polnischer Botschafter in Washington.

Paris, 1. Dez. Der Botschafter bezeichnet die Nachricht, daß der bekannte Pianist Baderewski wieder in die Politik zurückkehren und polnischer Botschafter in Washington werden wird.

Wählt eure Zukunft!

Von Heinrich Mann.

Das Erste ist Friede. Wie kann irgendein Mensch, der für sich und seine Kinder noch irgend etwas Gutes erhofft, Parteien zustimmen, die in der Frage des Friedens nicht zuverlässig sind? Sollte man ihnen sonst etwas nachsehen, weitere Verwertung der Lebensmittel, Raubbau an unserer Arbeitskraft und was sie noch wollen: eins wenigstens, Kriegsbegehr, muß man ihnen doch verbieten! Wer steht das nicht ein? Nun, Millionen haben es bei den vorigen Wahlen nicht bedacht, sie sollten jetzt in sich sehen. Durch ihre Torheit, ihre nationalitätliche Verratschaft wäre es um ein Haar gekommen, daß die blutigen Gelpen der Wilhelmianischen Zeit wieder zur Macht gelangten, Tirpitz, der Abriktungsseiner und U-Boot-Richterbauer.

Es ist das eigentlich zu glauben? Nach 1870 gab es auch geschlagene Generale, die die notwendigen Rüstungen verlaunt hatten, Führer, die nur an sich gedacht hatten und, als es schief ging, ausgesessen waren. Eins hatten sie dennoch nicht getan: den Krieg sinn- und nutzlos verlängert, bloß um nicht gestehen zu müssen, sie seien besiegt. Trotzdem waren alle jene französischen Herren bei der Nation unendlich geworden und blieben es. Sie wurden des Verrates angeklagt (und nicht die Nation des Verrates), der von ihnen als öffentlich hätte bliden lassen, wäre unanständig entfernt.

Die Ehre einer Nation verläßt mit nichts, daß sie Gerichten ihre Schande abzuleugnen hilft. Die Ehre verläßt weiter zu gehen und etwas zu leisten. Neue Gerichten leisteten gar nichts, nicht einmal in dem fälligen Geist ihrer Zeit, nicht einmal für den militärischen Sieg. Ihr aber sollt einen Frieden mitgründen, der viel umfassender und tiefer sein muß als jeder vorhergegangene: den Frieden Europas nach seinem letzten Kriege.

Es war doch notgedrungen der letzte! Schade nur, daß die Europäer erst durch Not dahin gebracht werden konnten, auf kriegerischen Auswegen ihrer nützlichen Streitkräfte zu verzichten. Aber jetzt ist es so weit. Schon dieser Krieg hat alle Völker Europas körperlich geschwächt, seelisch gestört, dazu arm gemacht und in Abhängigkeit von Amerika gebracht. Der nächste Krieg würde sie erleiden. Alle wie sie da sind, Europa würde aufhören. Eine amerikanisch-russische Kolonie würde dort liegen wo Europa war. Im Untergrund wäre ganz Europa eins. Unterschiede kämen einfach keine Beachtung. Wollen wir sie nicht lieber verlohnen solange noch Zeit ist? Friede ist das Erste. Aber was früher Friede hieß, nützt nicht mehr: denn es war etwas Bedrohliches, Vorläufiges. Wir brauchen enge Bindungen zwischen den Staaten, eine gemeinsame Vertretung Europas außerhalb und innerhalb des Völkerbundes, Befestigung der Einzel-Souveränitäten, soweit sie der Gesamt-Souveränität Europas im Wege sind.

Dies sind Ziele, zu denen Europa fähig und unerschrocken hinstrebt. Denn sie sind lebensnotwendig. Ohne sie gibt es nur sicheren Tod. Daher hätten nationalitische Gegenaktionen, selbst erfolgreiche, doch immer nur den Erfolg aufzuhalten und zu verschlimmern. Siegen dauernd siegen können sie nicht, sie gehen gegen den natürlichen Lebenswillen der Völker. Sie haben gegen sich die Bedingungen des Lebens.

Bewegungen aber, die nicht liegen können, soll man nicht erst unterstützen. Wer ohnehin nicht mehr vorwärts kommt, mag hinten bleiben. Auch die großen Interessenten werden einsehen, sie haben schon angefangen einzusehen, daß ihr Geld gemindert werden für Frieden als für Krieg arbeitet. So und nicht anders ist die Lage. Die Nationalisten werden immer weniger Geld bekommen. Was sind sie dann noch? Selbstvertrauen haben sie schon jetzt nicht, sonst hätten sie die Dames-Gesche nicht mit durchgebracht. Wie! Die Wähler geben ihnen unerbittlichen Einfluß, da wird ihnen kanar vor ihren eigenen Zielen, und sie himmen gegen sich selbst. Wozu wollt ihr ihnen durch eure Stimmen eine Scheinmarke geben, hinter der nichts steht, kein Wissen, kein Können, nicht einmal Selbstvertrauen und nie im Leben die Autonomie!

Wählt Parteien die sich für Frieden sind, und fragt die Führer, wie sie über die Vereinigten Staaten von Europa denken!

Steppdecken, Daunendecken, Wolldecken

Eigene Steppdecken- und Daunendecken-Fabrikation in technisch vollkommen eingerichteten Betriebsräumen ermöglicht rationellste Herstellung. — Für jede Decke wird volle Garantie übernommen. Die Ausschaltung des Zwischenhandels ist die Gewähr für außerordentlich niedrige Preisstellung.

Sämtliche Bettwaren und Matratzen eigener Herstellung besonders preiswert!

Nach Prüfung aller Angebote bitte ich um Ihren Besuch.

Daunen-Decken, beste Satins, in allen Farben, 120.-, 105.-, 95.-, 78.-
Daunen-Decken, in Zanella, doppelseitig 145.-
Daunen-Decken, Seide, hervorragend preiswert 145.-
Wolldecken 46.50, 32.-, 23.50 19.50 14.50

Steppdecken außergewöhnlich preiswert 21.-, 18.50 16.50
Steppdecken, beste reine Wolle in age 39.- 28.-
Seiden-Steppdecken, das Schönste 58.-
Kamelhaar-Decken 63.- 45.-, 39.- 36.-

Bettfedern, Daunen, Deckbetten Kissen, Matratzen, Bettstellen, Weißlack-Möbel ungewöhnlich preiswert.

Betten-Spezialhaus BUCHDAHL, Langgasse 25.

Adlerschreibmaschine, Modell 7

billig zu verkaufen Adelsheidstraße 75, 1.

Ich habe einen Füllhalter in 14kar. Gold

wie einen Po ten Kaweco-Fabrikate

wie einen Po ten Briepapiere

wie einen Po ten moderne

wie einen Po ten Die-eiben-ol-n zu jed m an-

wie einen Po ten hmparer Preise abge-lossen werden. Außers-

wie einen Po ten g natie Gelegenheit für Weihnachts-Ei käufe

4 Kleine Burgstr. 4. (Eisheuerl)

Kinderwagen

jeder Art, nur beste Fabrikate, in gr. Auswahl; kaufen Sie bei mir billig. Bei Bedarf bitte um zwangig Besichtigung meines Lagers. Der Weg zu mir lohnt sich.

Weyershäuser Raunthaler Str. 14

1. Str. 1. d. d. Blaskirche

Unsere Tees

nd sorgfältig ausgewählt und fach. an-sch zu apart schmeckendes ischungen ergänzt sie finden be in alles, was Sie uchen die mild, ussische die aromatische indische und ie kräftige ostfriesische Mischung oder inzeine Sorten wie die herrlichen Cey on, Darjeeling usw.

Ueberzeugen Sie sich beim Einkauf selbst von der hervorragenden Qualität unserer Tees

Emmericher Waren-Expedition

Marktstraße 26.

Transporte

aller Art für Lastauto, Fuhrwerk usw., werden zu verlässig, bei billiger Berechnung ausgeführt.

Carl Wald

Kartoffelgroßhandlung

Kellerstraße 16. Telefon 2611.

Bettmässen

Betr sol Alte und Geschlecht ange! Auskunt monst F11

Institut Engbrecht,

dünchen R 116 Maistr 10

Billiges Wochen-Ende:

Von Samstag Nachm. 3 Uhr bis

Montag Vorm. 10 Uhr Zimmer u.

Dampfung Mk 20.- (mit Bad

Mk 25.-) einschließlich Besuch der

Konzerte, Tanze, Kabarett, Ball im

Kurhaus-Palasthotel Bad Kreuznach

- das ganze Jahr geöffnet -



Öffentliche Wählerversammlung

Universitäts-Professor

Dr. Bethe

aus Frankfurt a. M.

spricht

Freitag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, in der
Aula des Lyzeums II am Bosenplatz

über:

Die Demokratische Partei u. ihre Gegner.

Deutsche Demokratische Partei.

Hartsteingut-Großverkauf

erhältliches Gebrauchs	1628
Teller, tief und flach	—18
Obere Platten	—25
Teller, bunt	—10
Saucieren	—10
Kaffeebecken	—10
Porzellanfiguren, Steile, etc.	—10

Preisabbau in Zinkwaren.

Eimer, 20, 25, 30 cm	1.50, 1.20, 1.10
Reichtöpfe	0.50, 0.45, 0.40
Wannen	1.70, 1.40, 1.20
Reichtöpfe, lackiert	2.20

Billige Emaillewaren.

Reichtöpfe	24, 22, 20, 18, 16, 14 cm
Eimer	1.60, 1.30, 1.10, 0.95, 0.80, 0.65
Reichtöpfe	0.60, 0.50, 0.45, 0.35, 0.30, 0.25
Obere Platten	22, 20, 18 cm
Obere Platten	30, 28 cm
Eimer, Schüssel, Salatteller, Wasserkrüge, Kaffeebecken, Kaffeebecken usw.	—

Aluminiumwaren.

Wasserkrüge, unbedeckt	24, 22, 20, 18 cm
Schüssel	2.80, 2.40, 2.00, 1.60, 1.30, 1.00
Reichtöpfe, sehr praktisch	—
Reichtöpfe	—
Wasserkrüge	—
Wasserkrüge	—

Julius Mollath, Schulberg 2.



Für den Weihnachtstisch

empfehlen wir:

Der kleine Weihnachtsforscher

in der Stadt Wiesbaden
von Mittelschullehrer Karl Öttinger
Preis 75 Pfennig

Das neue Wiesbaden

von Lehrer i. R. G. A. Kaller
Preis Mk. 1.—

Der kleine Museumsforscher

von Mittelschullehrer Karl Öttinger
Preis 40 Pfennig

Erhältlich in unserem Verlag
und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus



Deutsche Volkspartei.

In öffentlicher Versammlung
spricht der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei

Dr. W. S. Kalle

über:

„Der 7. Dezember, des deutschen Volkes Schicksalstag“

Donnerstag, den 4. Dezember d. J., abends 8 Uhr,
in der Aula des Lyzeums II am Bosenplatz.

Deutsche Männer und Frauen!

Wählt **Liste 5** für Reichstag
und Landtag.

Deutsche Volkspartei

die Partei des nationalen
und liberalen Bürgertums.



Deutschnationale Volkspartei.

Am Samstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, spricht im
Lyzeum II am Bosenplatz unser

Spitzenkandidat für den Reichstag
Abgeordneter

von Lindeiner-Wildau.

Thema:

Der Entscheidungstampf.

Näheres Plakate und morgige Anzeige.

Warum quälen???

Rosbart wählen!!!

G. Eberhardt, Hofmesserschmied
46 Langgasse 46. 1679

Einziges

Parquetboden-Spezial-Geschäft

Gegründet 1907 Wiesbaden und Umgegend Gegründet 1907

Parquetböden werden in reichhaltigen Mustern fertig geliefert u. verlegt. Um-
legen alter Parquetböden, sowie Reparaturen, Abheben, Abstreifen u. Nachfüllen
Wohnung: Sonnenberg, / H. Preißig / früher langjähr. Parquet-
Bursche 11. Tel. 2436

Goupil, Leoni Fils & Co.

WIESBADEN

Der Kenner

verlangt:

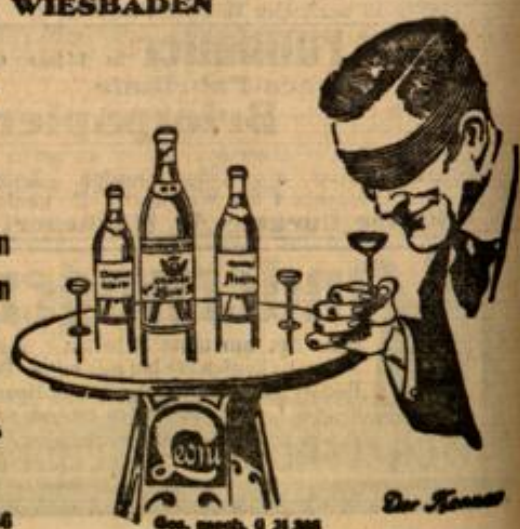
Weinbrand Leoni
Weinbrand Leoni Zweistern
Weinbrand Leoni Dreistern

Generalvertreter:

Otto Büschges
WIESBADEN

Bierstädter Straße 31.

F. 5062, 1236



Zur Abhaltung von Festlichkeiten usw. während der Winterzeit

steht erstklassigen Vereinen oder Gesellschaften
eines der schönst eingerichteten und im Zentrum
der Stadt gelegenen Lokalitäten unter sehr
günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Gef. Offerten unter M. 344 an den Tagbl.-Verl.

Maldaner

An beiden Andreasmarkttagen in sämtlichen Räumen:

2 Jazz-Kapellen **TANZ** 2 Jazz-Kapellen

Großer Rummel

Tischvorbestellung frühzeitig erbeten.

Telephon 884.

F 34

Klein-Europa

Langgasse 32

Donnerstag und Freitag:

Großer Andreasmarkt-Rummel

in sämtlichen Räumen

2 Kapellen!



PIANOS
sowie
FLÜGEL

mit eingebautem
Spielapparat
in vollendetsten
Ausführungen in
größerer Auswahl
vorhandig bei

H. SCHÜTTEN
Wilhelmsstraße 16.

Nächtliche Rauchtische

Toilettenische in Eichen
u. weich lack. Flurgard.
empfehlen in jeder Preis-
lage als praktisches Weih-
nachts-Geschenk

Möbelhaus C. Klapper
Am Römerhof 7.

Telephon 875. **Schwalbacher Hof** Telephon 875.

Donnerstag und Freitag:

Großer Andreasmarkt-Rummel

Vorzügliche Jazz-Kapelle.

Restaurant Ratsstüb'l

Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.

An beiden Andreasmarkttagen bis 2 Uhr nachts geöffnet

Empfehle an beiden Tagen besondere Spezialgerichte

u. a.

Gansbraten, Hühnerfrikassee, Has im Topf, Schweinepfeffer mit Klößen, Kalbshachsen Rippchen - Eisbein - Bratwurst mit Kraut

Bis 12 Uhr warme Küche.

Ph. Elbert.

Schöner kleiner
Stuckflügel
umständlicher sehr preiswert
Hellmundstraße 58, Part.

Andreasrummel

„Pfälzer Hof“
Grabenstraße 5

Heute und morgen:

Großes Schlacht-Fest

wozu freundl. einladet **Val. Lukas.**

Restaur. Alt-Heidelberg
Seerobenstraße, Ecke Sedanplatz.

Zum Andreasmarkt!

Donnerstag:

Schlachtfest

Es ladet ein **J. Brendel.**

Restaurant „Barbarossa“
Ecke Rheingauer u. Elbville Str.

Donnerstag:

Mekelsuppe

wozu freundlich einladet **Fr. Born.**

Donnerstag und Freitag:

Mekelsuppe

mit humorist. Unterhaltung,
wozu einladet **Karl Emmermann**

„Zum Kochbrunnen“.

Restaurant „Deutsches Ed“
Kauenthaler Straße 24.

An den
Andreasmarkttagen:

Groß. Schlachtfest.

Heute abend:
Wellfleisch und Bratwurst.
Für Unterhalt. ist Sorge getragen

Es ladet freundlich ein **Chr. Gambichler Bwe.**

Achtung! Im „Bratwurstglöckle“!

Donnerstag und Freitag:

Großer Andreasmarkt-Rummel.

Das lustige Oberländer-Trio ist wieder da!

Alles lacht!

Verbunden mit
großem Schlachtfest.

Am Mittwoch: Wellfleisch und Bratwurst.

Zum Ausschank gelangt das gute
Mainzer Aktien-Doppelrad.

Es ladet freundlich ein
Heinrich Schmitzer.

Restaurant Quellenhof
13 Nerostraße 13.

Donnerstag u. Freitag

Schlachtfest

Andreasmarkttrummel.

Karl Wilhelm.

Restaurant „Berkeo“
21 Klopstockstraße 21

Donnerstag:

Schlachtfest!

Umarbeiten

Renovierungen, Färben
und Umpressen

von Damenbüten zu bill.
Tagespreisen Seeroben-
straße 12, 1. Etage.

Unfertigung elegant.

Damenhüte

sowie Umarbeit. bei
billiger Berechnung.

Frau Zeller.
Röderstraße 42, 1.
Telephon 5324.

Als Gabe zum
Andreasmarkt-Tag
Nikolaustag

empfehle

Pralinen, Bonbonnieren,
Marzipan, Schokolad.,
Honigkuchen, Keks,
Nikolaus-Ruten.

Zum Süßen Onkel
Kirchgasse 44.

„Mainzer Bierhalle“
Mauergasse 4.

Morgen Donnerstag
den 4. Dezember 1924:

Großes Schlachtfest.

Einhorn

Marktsstraße 32

Donnerstag und Freitag:

Grosser Andreasmarkttrummel

verbunden mit **Schlacht- und Bockbierfest.**

Zum Spezial-Ausschank gelangt das beliebte Wormser Apostelbräu „Wonnetrunk“
in 1/2-Liter- und Maßkrügen.

Verstärkte Hauskapelle. :: Auftreten fahrender Künstler.

Likörstube: Spezial-Ausschank „Kahlbaum-Likör“.

Voranzeige! Sonntag, 7. Dezember: Unterhaltungsabend mit Hans Bürger vom Stadttheater Mainz.

Marktsstraße 32

Zum Ausschank gelangen
Auserlesene Pokalweine
sowie
Paulaner Bräu, München.

Reichhaltige Abendkarte
bekannt für vorzügliche
Zubereitung der Speisen.

:: Gut ventilierter Restaurationsraum. ::

Eintritt frei! 1895

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Mauritiusstraße 8.

B.-G. „Siegfried“ 1907.

— Mitglied des Vermittlungsbundes —

Morgen Donnerstag, den 4. Dezember 1924

(i. d. Andreasmarkttag), ab 8 Uhr abends:

Großer Andreasmarkt-Rummel

„Rath. Gesellenhaus“, Dohheimer Str.,

i. unteren Saal, Eingang durch d. Restaurant.

Große Überraschungen.

Tafelmarktsfreuden. — Entschlangenschlacht.

Getränke nach Belieben. Bier beiter Qual.

Es ladet freundl. ein Der Vorstand.

Hotel-Restaurant Landsberg.

Zum Andreasmarkt:

Großer Rummel

verbunden mit

Schlachtfest.

Heute abend: Metzelsuppe.

Morgen: Großes Gänseessen

wozu freundlichst einladet

H. Schaaf.

Neu eröffnet.

Renoviert.

Pfälzer Hof

Grabenstraße 5.

Gut bürgerl. Mittagstisch

70 Pf.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Naturreiner Ausschankwein. — Schöfferhof-Bier.

Fremdenzimmer.

Val. Lukas.

Restaurant „Stumpe Tor“

Schwalbacher Straße 69.

An beiden Andreasmarkttagen:

Großer Rummel!

Auftreten von Humoristen
sowie Musikvorträge!

Stimmung! Humor! Stimmung!

Alle Gäste ladet freudl. ein

B.-G. „Lohengrin“

Gesangsverein „Frohfinn“

Michael Bodensteiner.

Andreasmarkt

Donnerstag und Freitag

im

Lindenhof

KONZERT u. TANZ

mit

Schlachtfest.

Überraschungen.

Eintritt u. Tanz frei!



Hotel-Restaurant Union

Ecke Mauergasse u. Neugasse.

Vornehmes bürgerliches Familien-Restaurant

Donnerstag u. Freitag.

Grosser Andreasmarkt-Rummel

Für Humor u. Stimmung

sorgt die beliebte erstklassige Hauskapelle.

Eintritt frei.

Besitzer G. Thirolf.

Restaurant

Mutter Engel

Langgasse 52

Telephon 466

An den beiden Andreasmarkt-Tagen

In der ersten Etage:

Künstler-Konzert

Großer Rummel!

Tanz!

Jazz-Band.

Hotel-Restaurant Dahlheim

Taunusstr. 15.

Diners — Soupers.

Während den beiden Andreasmarkttagen:

Has im Topf - Gans mit Kastanien
sowie sonstige reichhalt. Speisekarte.

Ersklassige Glas- u. Flaschenweine
zu mäßigen Preisen.

Rest. „Zum Scharnhorst“

Scharnhorststr. 32.

Reinh. Beder

Scharnhorststr. 32.

Donnerstag und Freitag:

Reh-Essen.

Im Ausschank

das vorzügliche Wiesbadener

Fellenteller-Bock, dunkel.

An den beiden
Andreasmarkttagen

Tischbestellungen erbeten

Telephon 6416 u. 6417.

Ketterer & Roß.

Während der Andreasmarkttag

Großes Bockbierfest

verbunden mit großem Gänse- und
Hasenessen nebst reichhaltiger Speisekarte.

Ausschank Kulmbacher Reicheibren-Bockbier.
Holbräu-München in Originalkrug. Germania holt
Weine erster Firmen. — Konz. rt fahrender Sänger.

MALEPARTUS

19 Langgasse 19

TÄGLICH AB 4 UHR:

TANZ

Getränke nach Belieben.

Eintritt frei

Café Orient

Großer

Andreasmarkt-Rummel

Donnerstag und Freitag

unter Mitwirkung der Stimmungskanone

Willy und Emmy Klein.

Quartett-Verein Wiesbaden

1907.



Am Donnerstag, den 4. Dez.
abends 7 Uhr, in den dekor. Räumen
des „Schwalbacher Hof“:

Grosser

Andreasmarkt-Rummel!

Jazzband-Kapelle.

Mitglieder und Freunde des Vereins sind freundlichst
eingeladen.

Der Vorstand.

An den Andreasmarkttagen:

Großer Rummel

im

Restaurant Sportplatz

Waldstraße 27.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

J. B. R. Roß.

Restaurant „Gambrius“

Marktstraße 20.

Während den Andreastagen

Grosser Rummel

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Es ladet freundlichst ein

Michael Mittelhammer.

Karlsruher Hof

Friedrichstraße 44



Donnerstag,
4. Dezember

**SCHLACHT-
ESSEN!**

Es ladet freundl. ein Carl Detzel.

Metropole

An den beiden
Andreasmarkttagen

Tischbestellungen erbeten

Telephon 6416 u. 6417.

Ketterer & Roß.

Grosser Rummel



RESTAURANT HAHN

15 Spiegelgasse 15.

An den beiden
**ANDREASMARKT-
TAGEN**

festes **MENU**

Vorbestellungen erbeten
TELEPHON 4598.

Ab Sonnabend, den 6. Dezember:

Jeden **MITTWOCH**
und **SONNABEND**

TANZ-TEE

Neue Haus-Kapelle.

Deutscher Musiker-Verband.

In dem Mainzer Kinogewerbe sind scharfe
Lohnkämpfe ausgebrochen. Unseren Mit-
gliedern zur Kenntnis.

Der Vorstand
Wiss, 1. Vorsitzender.

Hotel Bristol

und
Restaurant Handelshof
Geisbergstraße 3 Am Kochbrunnen
Telephon 3466

Andreasmarkt

Donnerstag, den 4. Dezember,
Freitag, den 5. Dezember:
In sämtlichen Räumen:

Grosser Rummel!

Stimmung und rheinischer Humor!
2 Kapellen, ff. Tanzfläche!

Vorzügliche Küche!
Spezial-Edelbiere!

Dortmunder Union-Bier per Glas **35 Pfg.**
Pechorr-Bräu München „ „ **35 „**
Pilsener Urquell „ „ **40 „**

Im Ausschank: 1 Stück Elshelmer Berg
per Pokal **40 Pfg.**

„Mocca-Küche“ und kalte Speisen jederzeit.
Tischbestellung erbeten!

Großer Andreasmarktrummel

in der

„Klosterföhnte“, Klarenthal.

Ab 7 Uhr: Tanz.

Eintritt und Tanz frei!
Es ladet ein **W. Höbler.**

Café-Rest. Vogel

Neben der Hauptpost

Telephon 541.

27 Rheinstr. 27.

Beide Andreasmarkt-Tage

Grosser Rummel

mit **Künstler-Konzert** und
Ueberraschungen.

Es ladet freundlichst ein

Inh.: **G. Hypolite.**

Wilhelma-Diele

Tel. 2939 Sonnenberger Straße 2. Tel. 2939

Mittwoch abend 9 Uhr:

Andreasmarkt- Vorfeier

mit Tanz-Ueberraschungen.

Dymnik-Kapelle

Donnerstag u. Freitag, abends ab 9 Uhr:

Großer

Andreasmarkt-Ball

Kotillon — Luftschlangen — Stimmung.

Eintritt frei!

Täglich von 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Tango-Tee.

Tanzinstitut

Anton Deller und Frau

Freitag, d. 5. Dez. (II. Andr.-Markttag)

Andreasmarkt-Rummel

mit Tanz

im Saale des Kath. Gesellenhauses,
Dolzheimer Straße 24, wozu wir alle
früheren Schüler und Freunde uns
Hauses freundl. einladen

Jazz-Band

Jazz-Band

„Germania“

Helenenstr. 27.

Helenenstr. 27.

Donnerstag:

Schlachtfest

Mittwoch abend: Wellfleisch

Es ladet freundlichst ein

L. Robert.

Andreasmarkt-Feier!

Donnerstag, den 4. Dezember, ab
8 Uhr abends, Loge Hohenzollern, Adelheid-
straße 81. (Jazz-Band — 4 Mann)

Freitag, den 5. Dezember, ab **8 Uhr**
abends, im Festsale des Café Ritter,
Unter den Eichen.

Zu beiden Veranstaltungen ladet hierdurch
alle Schüler und Bekannten höflichst ein

**Tanzschule
Donecker.**

Andreasmarkt

großes Vergnügen im

Walhalla-Restaurant

unter Mitwirkung
der

Kapelle Haberland.

Beginn 6 Uhr.

Eintritt Mk. —,50.

Achtung! Anstatt Andreasmarkt Achtung!

veranstalten die Schau- und Fahrgeschäftsinhaber, die seither den Andreasmarkt beschickt hatten, auf dem **zirka 4000 Quadratmeter großen Platz**

an der Schiersteiner Straße

(Endstelle der Elektrischen) einen

Vergnügungs-Park

wie der **Andreasmarkt**

Mittwoch, den 3. Dez. Donnerstag, den 4. Dez. Freitag, den 5. Dez.

Unter anderem sind anwesend:

Berg- u. Tal-Tunnelbahn, Aeroplan- u. Kinderkarussells, Schiffschaukel, Büffelschau Wild-West Theater seltsamer Menschen, Bärentheater, Schießbude, Zucker- und Waffelbäckereien usw.

Die verehrte Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend wird um gef. Unterstützung gebeten.
Die Unternehmer.

Taunus-Tanz-Palais

Großer

**Andreasmarkt-
Rummel**

Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Solide Preise.

Neue

erstklassige Jazz-Band.

Tischbestellungen

frühzeitig unter Tel. 3835 zwischen
10 Uhr vorm. u. 1 Uhr mittags erbeten

27.

Wartburg

Schwalbader Straße 51

Andreas-Markt

4. und 5. Dezember

Konzert und Volksbelustigung
in sämtlichen Räumen.

Weinhaus Schmid

An beiden

Andreasmarkttagen

in den oberen Räumen

Künstler-Konzert

Besondere Spezialplatten.

Weinhaus Pflug

Bärenstraße 5. — Telefon 543.

An den beiden Andreasmarkttagen:

Grosser Rummel

Stimmung — Humor

Schrammelmusik, Ueberraschungen

In den oberen Räumen Diele

Sekt- und Likörbüfett

Reichhaltige Speisekarte — ff. Weine

Sonntag, den 7. Dezember 1924:

Nachfeier

BOCCACCIO

Ecke Weber- und Häfnergasse.

Während der **Andreasmarkt-Tage** bei freiem Eintritt:

Grosser Rummel

mit Ueberraschungen in sämtlichen Räumen.

Stimmung! Humor! Tanz!

Echt rheinische Fröhlichkeit!

Mäßige Preise!

Restaurant Leseverein

(Kath. Kasino) an der Bonifatiuskirche, Luisenstraße 29.

Am 4. u. 5. Dezember
in sämtlichen Räumen
Küche und Keller
bieten das Beste.

Gutgepflegte Flaschenweine.

Im dunkl. sowie

Konzert.

Es ladet freundlichst ein

Großer Andreasmarkttrummel

Großes Hasen-Essen

Gaubürgerl. Mittagstisch
8. Pf.

Im Ausschank: Kulmbacher u. Germania-Spezial (bei
Pokal-Ausschank 22er Gaubickelheimer Goldberg- (Kreszenz-
Winzerverein),

Eintritt frei.

L. V.: K. Höher.

Marktstr. 26^I Marktstr. 26^I

Café Odeon
früher: Café Vetterling.

Donnerstag und Freitag:

**Großer
Andreas-Rummel**

Arizona-Jazz-Band.

Marktstr. 26^I Marktstr. 26^I

Waldstr. 43. „Drei Hasen“ Waldstr. 43.

Schlachtfest. Metzelsuppe.

Ausschank von Schösterhof-Märzenbier.

Wir gepflegte Weine im Ausschank und in Flasche.

Es ladet freundlichst ein Jean Wallrabenstein.

Restaurations Britting

Tel. 4383 Germania-Platz 3 Tel. 4383

Zu den Andreasmarkttagen
Donnerstag u. Freitag:

Metzelsuppe

Hochachtungsvoll

H. Britting.

NB. Bereinigtimmer zur Verfügung.

„Burg Rheinfels“

6 Hellmundstraße 6

Morgen Donnerstag:



Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Karl Hopp.